

2.1.51.

Vormittags Aussprache mit 30. Er ist aergerlich, daß Horn Angst vor der eigenen Courage bekommen hat. Ich pflichte Horn vorsichtig bei, indem ich betone, daß das Wichtigste jetzt aber die Neuregelung der Stellenbesetzung ist, und dann mal ruhig zu treten, auch den Amerikanern gegenüber.- Aussprache mit Toni (Halter) und dann auch mit Wollmann über die Fortsetzung der F-net- und Spaniensache. Wir sind uns einig, daß die Diskussionen neu eröffnet werden müssen.- Langendorf bei mir. Er spricht mir Mut zu zu der Führung 30b¹. Ich mache ja gar keine Schwierigkeiten.- Zu Peer de Silva, der den abwesenden Jim vertritt. Ich bringe den Bericht über die Reise von Harald (Mors?) in die Schweiz in der Angelegenheit Greenbill (?). Peer dankt für die Initiative von 30. Dann Philosophisches über die letzten Diskussionen mit 30 über die geschaffene Lage. Peer sehr vernünftig. Einigkeit im Prinzip sei doch schon durch die große Lage gewährleistet. Dann bleiben nur die Technikalien, wobei es verständlich sei, daß jedermann seinen Stolz habe. Über alle Dinge ließe sich doch diskutieren und eine Lösung finden. Beispiel: F-net. Ich gebe Peer zu, daß wir Deutschen immer zu sehr "emotionally involved" sind. Das müßten die Amerikaner berücksichtigen.- Aussprache mit Wendt. Ich schlage vor, die neuen Bezeichnungen 30a und B so zu tauschen, daß sie auf die bisherigen Personen zutreffen. Ich erzähle ihm auch die Geschichte mit Pohl am Silvesterabend. (?) Anschließend berichte ich ihm noch über meine Gespräche mit Peer und betone, ~~undxBeitrag~~, daß wir die Sache mit den Namen für die Legalisierung doch noch einmal aufnehmen müßten.- Treffe Klausner im Colonialhouse. Bei ihm hat sich Jochen v. Brunn mit der Bemerkung eingeführt, er solle Mertens (Metz?) ersetzen. Da hört sich doch wirklich alles auf. Das sollte auch Klausner wissen.- Karlchen (Kleyser?) großzügig wie immer teilt mir vom alten Herren (?) mit, er könne den Beitrag erst in der nächsten Woche machen. Ich dränge Karlchen noch einmal.

3.1.51.

Anruf bei Thorwald. Er will mich heute mittag dringend sehen.- Ich hole mir Löwe und erkläre ihm, daß mir die neue Personalregelung nicht paßt, und zwar wegen der Art und Weise, wie sie inkraft gesetzt wird. Auf die alten Männer wird wie gegenüber Filmdiven Rücksicht genommen.- Zu Peer, um memo abzuholen: a) Forsthaus" b) Funklinien nach Frankreich und Dänemark, c) Überlegungen zum Budget.- Toivo hat Rückfragen wegen Angelegenheit "Greenhill".
Frage von Müller (Moss) mit

Außerdem sage ich ihm sehr klar meine Meinung über das Filmdiva-
 gehabe im Zusammenhang mit der Personalregelung.- Nochmal Gespräch
 mit Löwe im Zusammenhang mit der Frage der Unterstellung 45 unter
 30b. Dabei nochmal meine Überlegung: warum denn jüngeren Leuten,
 die eine Sache von der Pike auf aufgebaut haben, älteren Leuten,
 nur weil sie älter sind, unterstellen? Antwort Löwe: Der Doktor
 meint, das sei eine Prestigefrage.- 12Uhr Abfahrt nach Starnberg.
 Mit Thorwald im Hotel Post. Alles klar mit der Arbeit in Krün,
 fängt nächsten Mittwoch an. Thorwald bringt Wünsche wegen Ver-
 öffentlichungen über Speidel und Heusinger vor. Er will entweder
 Artikelreihe machen oder Bilder mit Auszügen aus Büchern der Bei-
 den herausbringen. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Beiden bis-
 her ja gar nicht gefragt wurden.- Ich fahre Thorwald zur "Revue"
 in Harlaching- Wieder in Nikolaus angekommen wird mein Anruf von
Peer dringend verlangt. 30 solle kommen, sehr wichtig. Ich kann
 nicht herausbekommen, warum. 30 nach einigen Mühen herangeholt. -
 Inzwischen Wollmann bei mir. Überlegung, wie das F-net weiterzu-
 treiben. Konferenz mit 30 dringend erforderlich. Dann Überlegung
 in größerem Rahmen: 30 zur deutschen Regierung? Nach Fontaine-
 bau? Auswirkungen auf die Personalpolitik? - Langendorf bei mir.
Schack hat neuen Wirbel gemacht. Körnig anstelle von Kannenberg,
~~oder~~ dieser an Wendts Stelle. Wendt I Laden. Heller (Leiter der
 Transportaufklärung) wenn nicht Kannenberg anstelle von Wendt.
 Mir verschlägt es den Atem. Ich sage vielleicht das entscheidende
 Wort: Wenn ich unter Wollmann 30b1 bleiben soll, dann nur, wenn
Wendt in seiner bisherigen Funktion bleibt.- Mit 30 zu Peer. Die-
 ser fordert Großaktion zur Überprüfung aller im Raum München sta-
 tionierten Outfits. 30 annonciert baldige Bekanntgabe der entspre-
 chenden Personalveränderungen.- Ich sage 30 auf dem Wege vom HQ,
 daß meine Aufgabe als 30b1 entscheidend erschwert wird, wenn Wendt
 nicht Chef bleibt. Dann Thorwalds Pläne und Wünsche vorgetragen.
 30 sehr zustimmend, will sich gegebenenfalls selbst einschalten.-
 Ich telefoniere mit Horn, der mich nicht sehen will. So muß ich
 die ganze Sache telefonisch lösen. Sehr schwer. Horn will nicht
 heran. Ich solle um Zeitgewinn kämpfen. Er habe ja seit 23.12. gar
 nichts gehört. Eine Pressecampagne müsse vermieden werden. Bla bla
 bla.- Mitteilung über Horns Entscheidung an 30. Er stimmt Horn in
 puncto Zeitgewinn zu. Ich bin ärgerlich.- Löwe bei mir. Er will
 demonstrieren (?), wenn Wendt nicht Chef bleibt.- Gespräch mit
Wendt über dasselbe Thema. Er ist stinkwütend. Wir legen uns fest:

mir glänzen und argumentiert kleinen Käse. Es ist ein lächerliches Schauspiel.- Ich treffe mich mit Thorwald gegen 18 Uhr vor der "Revue". Er ist sehr enttäuscht, daß ich ihm keine positiven Nachrichten mitbringe. Ich muß ihm versichern, daß ihm die Veröffentlichung nicht durch die Lappen gehen könne. Da steckt er schließlich seine Manuskripte in die Manteltasche, damit sie nicht über Nacht in der "Revue"Redaktion bleiben. Ich fahre ihn noch zum Bahnhof und sause dann heim, um Christa zum Kino "Der Reigen" abzuholen. Der Film ist ganz spritzig, lohnte aber nicht den Besuch. Ich tat es Christa zu Gefallen.

4.1.51. Ich höre um 8 Uhr die Nachrichten: Morgen Besprechung der militärischen Sachverständigen mit Blank: Heusinger und Speidel. Mir platzt der Kragen. Thorwald muß mich verfluchen.- Ich gehe zu Horn, der ganz botmäßig aber nicht gerade freundlich ist. Die "Revue" sei keine Plattform usw. Ich bin sehr ärgerlich und treffe auf dem Rückweg zum Büro den Doktor. Er fragt mich nach der Thorwalddangelegenheit. Ich erzähle die letzten Eindrücke. Er wird sehr böse auf Horn und ruft bei ihm an, daß doch wenigstens der Artikel mit den Bildern und den Buchauszügen starten sollte. Sie einigen sich, daß die ganze Sache auf das Konto 34 gehen solle. Ich versuche gleich, Thorwald zu erreichen, das gelingt aber nicht.- Zwischendurch dann wieder zu 30. Personelle Fragen aufs Neue. Ich dränge zusammen mit Löwe, daß Kühne I übernimmt. Wir setzen uns durch, aber Kühne solle nur "mit der Führung beauftragt" werden. Personelle Veränderungen ließen sich auch verschieben, bis die Spitzenstruktur feststeht. Dann findet hoffentlich dieser tolle Affentanz endlich mal ein Ende.- Mit Thorwald telefoniert. Er kommt heute Nachmittag mit einem Wagen von uns gleich zu mir. Als er da ist, briefe ich ihn einbischen für die Besprechung, Horn betreffend.- Kurze Besprechung mit Wendt über die letzten Ereignisse. Mit der E-Liste (Evakuierung) ist er nicht durchgekommen.- Zu 30.- Christern, den ^{neuen} E-Bearbeiter kurz gebrieft.- Mit Wollmann und Toni bei 30. Besprechung F-Net. Wollmann fängt sehr geschickt an, läßt dann aber Toni ein Pamphlet verlesen, das 30 furchtbar aufputscht. Als ich versuche, konstruktive Gedanken hineinzubringen, braust Wollmann auf und will nicht einmal die Unterlagen über die hauptamtlichen Mitarbeiter geben. Ich bin entsetzt. Ich soll sogar das Pamphlet übersetzt als Einleitung der Gespräche zum Thema zu 25 bringen. Ich erkläre das als ungeschickt und bestehe darauf, daß vorher zum mindesten einige konstruktive Punkte hineingebracht werden. - Dann geht das Gespräch auf die üblichen Punkte

Was dann? Ich drehe das Thema auf europäisches Hauptquartier ab. Falls es doch zustande kommen sollte, müsse es auch mit Deutschmann besetzt sein. 30 mit hinein? Einer muß jedenfalls von uns hin.- Ich fahre zu Thorwald und bringe ihm Horns Bild. Er holt sein Manuskript heraus, und wir setzen uns noch in eine Kneipe, um zu redigieren. Ich nehme vor allem die starke Betonung des 20.7.44 heraus. Dann sprechen wir noch über die allgemeine Lage. Später schicke ich ihm einen Wagen für die Rückfahrt.- Nach dem Abendessen gehe ich noch zu Bernuth (Dr. Bräutigam), der leider mit den versprochenen Ausarbeitungen noch nicht angefangen hat. Ich rede ihm gut zu und lade ihn zum 23.1. nach Krün ein.- Dann ins Colonialhouse, wo noch Gespräch mit Väterchen (Füner) wegen russischer Lektüre als Unterlage für das Thorwaldbuch. Er ist bereit, eventuell einigen Stoff zu übersetzen.

5.1.51. ^{ihm} Toni bei mir. Ich bespreche mit die konstruktiven Gedanken für das F-Net Memo. Dann rede ich ihm auf seine Frage hinsichtlich Schröder (Schroth) gut zu.- Schröder kommt. Er fragt hinsichtlich seiner Verwendung als erster Mann. Ich sage ihm, diese Verwendung sei vorüber. Neue Vorschläge seien abzuwarten. Er erzählt mir dann von den Überlegungen hinsichtlich eines neuen Luftwaffenmannes für Blank. Ich sage ihm, er müsse die Dinge durch Gegenfrage auf einen offiziellen Kanal bringen. Da steckt doch wieder der verflixte Lersner dahinter.- Langendorf bei mir. Er hatte mit Schack Gespräche wegen Kühne. Es hat sich herausgestellt, daß Schack Kühne als I Leiter haben will. Na ja. Im übrigen bittet Langendorf Wendt und mich, mit den Maßnahmen im Zuge der neuen Regelung vorsichtig vorzugehen.- Ich melde bei Langendorf noch meine Ansprüche an: a) in der Nähe von 30 und Wendt zu bleiben, b) Fräulein Langer als Sekretärin zu behalten.- Hin und Her mit Toivo wegen des Greenhill-Falles. Woher hat Toivo seine Kenntnisse?- Ich bringe Peer die Verfügung über die neue Konstruktion.- Nach Tisch kommt Klausner, um Kaulbach (Dietz v.d. Knesebeck) vorzustellen. Erst spreche ich mit Klausner allein. Ich bitte ihn, bei der Neufestlegung der III-Aufgaben gegenüber "A" leichte Hand zu haben und ihm vorzuschlagen, daß er eventuell die F-Net-Aufgaben in Oesterreich übernimmt. Dann kommt Kaulbach dran. Er ist der alte Freund meiner Frau, und ich kenne ihn gut. Wendt bei mir. Er macht mich auf die Möglichkeiten einer neuen Funktion 30b1 aufmerksam. Ich erinnere ihn an die Erledigung der Angelegenheiten der Kampfgruppe "Compound privately owned vehicles". Außerdem fordere ich eine Sekretärin für Thorwald ab 17.1. an.- Paule Wegner bei mir. Ich spreche mit ihm über Haenisch. Dieser muß

lagen für die F-Net Diskussion. Ich bin einverstanden.- Toivo bei mir. Er erklärt, daß wir nicht herauskriegen können, woher Delius (?) sein Wissen in der Greenhill-Angelegenheit bezog.-
 → Zu Peer. Ich erläutere ihm den Befehl über die neuen Funktionen. Er ist offensichtlich angenehm berührt, besonders auch über die Unterstellung 45 unter 30b. Frage Peers, warum 30 jetzt so explodiert sei. Ich sage off hands: a) Fall Delius, b) Fall "A", c) Bemerkung Jim über die taktische Aufklärung, d) Forderung der Klarnamen im F-Net in ultimativer Form und Winken mit dem Geldbeutel, e) Doktor und niemand anderes muß der Leiter der Organisation sein, auch in den Augen seiner Mitarbeiter, f) mehr teilnehmen lassen an dem großen Gedanken. Peer will über diese Dinge mit Jim sprechen, um eine neue Plattform zu schaffen. Ich rate, dieses anhand der neuen Struktur zu tun. Col. Wars an die Waffenscheine erinnert.- Wendt über mein Gespräch mit Peer ins Bild gesetzt. Wir wollen über alles dieses aber nichts zu 30 sagen.- Abends mit Merkers und Christa bei Pleasants. Cocktails, Dinner und Hausmusik, veranstaltet von Henry und seiner hervorragend klavierspielenden Frau Giny (Virginia). Ein ganz reizender Abend. Wir sprechen vornehmlich über Musik.

6.1.51. Vormittags und nachmittags auf dem Büro gearbeitet, sonst privater Tag mit Williams.

7.1.51. Nach langem Hin und Her gelingt es mir trotz Sonntag Horn zu erreichen. Ich muß doch wissen, ob der Thorwaldartikel nun endgültig starten darf. Ja. Auch sonst scheint Horn zufrieden. Er möchte morgen Jim sehen.- Vergeblich versucht, Wendt zu erreichen wegen noch grundsätzlicher Fragen zum Erscheinen des Artikels.- Abfahrt mit Familie nach Krün. Unterwegs bei Thorwald in Weilheim halt gemacht. Ich gebe ihm endgültig den Artikel Horn/Speidel frei.- In Krün ist Keiling. Wir sprechen über seine Planung hinsichtlich der deutsch-rußländischen Gesellschaft. Ich sage ihm ein kleines Stargeld zu, d.h. zunächst einmal DM 200.-- Rückfahrt nach Pullach bei Glatteis und noch einer Unterbrechung bei Thorwald. Ich sage ihm, daß für seinen Aufenthalt in Krün alles vorbereitet ist.

8.1.51 Toni bei mir. Ich bestehe auf schärfere Fassung in der F-Net-Sache. Ohne diese würde ich meine Förderung einstellen. Toni stimmt mir zu.- Wichtigste Punkte mit Wendt, der mir für das Gespräch mit Peer noch Hinweise gibt (Budget: One time costs).- Zu Peer. Er-
 gänge meine Punkte von 5.1. die er mit Jim...

mit Hays und Schumacher. Hays drängt auf den deutschen Beitrag. Schumacher scheint williger zu sein. - Nach Tisch zu Peer, dem ich die Auslassungen Horns weitergebe. - Dann zu 30. Er will die Amerikaner weiter scharf angreifen. Ich rate zur Änderung der Taktik unter Nutzung des neuen Strukturbefehls als Plattform. Ausserdem müsse er doch nun Jim eine Chance geben, auf seine Explosionen zu reagieren. Ich beichte, daß ich mit Peer Gespräche über dieses Thema hatte. Ich nehme an, daß Peer mit Jim nun über all diese Punkte sprechen wird. Ich halte es für sehr wichtig, daß 30 beim nächsten Gespräch mit Jim nur über den Strukturbefehl spricht und dann erst mal abwartet. 30 stimmt mir schließlich zu. - Dann sprechen 30 und ich über meine neue Verwendung. Ich sollte die Dinge sachte angehen lassen. Ich gewinne die Zustimmung von 30, daß Wollmann und ich im Haus 38 sitzen. - Dann liest mir 30 einen Brief von John (v. Freyend) vor, der ihm ein Treffen mit dem englischen ND vermitteln will. Ich warne und sage, es müßte eine richtige Einladung von den Engländern kommen, sodaß die Initiative klarliegt. Und John müsse korrigiert werden, sodaß er die Sache, dem Wunsche 30's entsprechend arrangieren sollte. - Ich rufe Peer an und sage ihm, daß meine Intervention schon Erfolg gehabt habe, er müsse nun Erfolg bei Jim haben. - Große Stabsbesprechung bei 30. - Zunächst lange Schilderung der Erfolge des letzten Jahres (Stichworte: Verfassungsschutz, Schwerin, Remilitarisierung, Ärger mit den Amerikanern), leider wird 30 von Wollmann unterstützt. Dieser läßt deutlich seine Antistellung gegenüber den Amerikanern erkennen. Er spricht sogar von "Offensive". Diese will er mit der neuen Struktur einleiten. Leidliche Rückäußerung von Schack. - Dann gibt Wendt bekannt: Einführung von Privatfahrten gegen Bezahlung bei Beschaffung. Gegenstimme von Wieland, weil 45 dabei zu kurz kommt. - Dann attackiert Wieland, der sich schon beim Strukturbefehl aufgeregt hatte, Wendt wegen mangelnder E-Vorbereitungen. Großes Palaver. Entschluß: Baldiges Planspiel. Immer mehr Palaver. Ich ärgere mich. - Frau Keiling angerufen und Ankunft ihres Mannes angekündigt. - Im Büro aufgearbeitet, obwohl es mir seit Tagen mit der verschleppten Grippe sehr dreckig geht. -

9.1.51. Schlafe lange. Gehe schweren Herzens nicht ins Büro. Es geht ein Lauffeuer herum, daß Herdahl mal krank ist. Fräulein Langer rennt sich inzwischen die Beine aus und bringt Dinge ins Reine, die wegen meines zeitweiligen Ausfalles schiefgehen könnten. -

wie oft
 F. det?

MSB
 Buch

werden. Vorbereitungen sind schon im Gange. Im Zuge dieser Vorbereitungen gute Aussprachen zwischen 30 und Jim, - Nachmittags teilnehmende Anrufe. Man ist besorgt um meine Gesundheit. Erstaunlich! - Abends dauern die teilnehmenden Anrufe an. Kühne und Wendt kommen noch zu mir ans Bett. Ich spreche programmatisch über die neuen Dinge mit ihnen. Nach sachlicher Situationsschilderung durch Kühne sage ich, was ich will: a) in der Nähe von 30 und Wendt bleiben. b) bei der Budgetgestaltung viel Freiheit lassen. - Dann noch lange Aussprache bis tief in die Nacht. - Anschließend noch langes Gespräch mit Dietz Knesebeck (III), der mir ein Bild über seine Möglichkeiten gibt, das mich angenehm überrascht. Von der Großkotzigkeit, die ich bisher an ihm bemängeln mußte, war nicht mehr viel zu spüren.

10.1.51. Als ich aufwache, ist meine Kehle doch noch sehr trocken. Ich bleibe noch bis Mittag liegen. Frl. Langer kommt mit wichtigsten Dingen treu und brav. - Wollmann längere Zeit bei mir. Ausnahmsweise decken sich unsere Anschauungen zu den akuten Dingen mal vollkommen. - Löwe nochmal getreten wegen Sekretärin in Krün, aber gebeten zu stoppen, wenn irgendwelche Schwierigkeiten auftreten. - Viel Telefoniererei. - Heino Vitzthum möchte Treffen haben am Samstag oder Sonntag. - Philp möchte Möller (Mors) wegen der Fallschirmsache (gemeint ist wohl die Angelegenheit Gran Sasso, Mussolini, Skorzeny) sprechen und mir gute Besserung wünschen. - 30 ruft an. Ist sehr befriedigt vom Tage mit Taylor. - Es stellt sich heraus, daß es mit Tiefe einige Schwierigkeiten geben wird, weil er (Taylor?) zuviel retten will. Ich warne Wollmann. Schließlich wird für morgen 13.30 Uhr eine Besprechung zum Thema angesetzt, an der Kühne und Wendt teilnehmen sollen. - Abends arbeite ich noch für Thorwald.

11.1.51. Leidlich frisch ins Büro. - Mit Möller wegen der Fallschirmangelegenheit, d.h. der Bitte von Philp gesprochen. Er macht Trettner namhaft. - Ich rufe Philp an und teile mit: a) Anfrage bei 30 (Fragezeichen?) wird bei dessen nächster Schweizreise erledigt. b) Trettner, genannt. Philp will Lebenslauf. - Technikalien mit Möller besprochen. - Wendt bei mir. Ich dränge auf Ersetzung meiner Außenstände. Dann lege ich ihm noch einmal meinen Standpunkt klar: 30b und 30b1 müssen im Haus 38 bleiben. - Ich treffe Peer. Er gratuliert mir, daß wir 30 und 25 wieder zusammengebracht haben. Ich danke ihm für seine vorzügliche Mitwirkung. - Unter den Memos, die ich zu Peer mitnahm, ist die Darlegung des F-Net Budget, der Radio-

*Victor
Helen*

*Sporen
Helen*

schrieben hat. Ich sage ihr, ich hoffe, daß sie nicht noch einmal geändert wird.- Langendorf wegen seines Auftrages (?) noch einmal telefonisch getreten.- Kurz vor Tisch zu 30. Er berichtet mir über seine gute Aussprache mit 25 vorgestern. Dieser hat dabei eine ganze Menge Ausdrücke gebraucht, die auch Peer gebraucht hat. Ich muß innerlich herzlich lachen, als ich sie wiedererkenne. Dann sprechen wir über meine Aufgabe, ohne daß sich wesentlich neue Gesichtspunkte ergeben.-13.30 Uhr Besprechung: Wendt, Diehl, Kühne, Wollmann und ich. Es handelt sich um die neue Gliederung. Ich versuche zu überzeugen, alles nur so einfach wie möglich zu machen. Im übrigen macht auch Wollmann mit, vornehmlich wohl mit Rücksicht auf Schack.- Dann geht es um die Sekretärinnen. Es wird wohl gelingen, daß ich Frl. Langer behalte. Im übrigen bekommen nicht alle Herren die Sekretärinnen, die sie haben wollen. Annemarie Dreist ist wohl am meisten umworben. Wollmann kämpft um die Comanderfavoritin Rosi (Bülowius).- Zu Jim. Er ist befremdet über einige Punkte der neuen Lösung. Er sagt das in sehr netten Worten. Im übrigen ist er aufgeräumt und optimistisch. Dann gleich noch einige Einzelheiten: a) Aktion MG bei 597 (?) stoppen, da eine andere amerikanische Agency gut dran ist. b) 236 nur Sowjetzone, sonst gut gedeckt, falls wir nicht noch eine besonders gute Sache da haben. c) Volle Zustimmung zum F-Net Budget, Spanienstation, und Reise-länder. Im übrigen sollen diese Dinge die Experten weiter diskutieren und bei den grundsätzlich gemachten Verabredungen bleiben.- Mit Diehl Angelegenheiten der Kurierpost erörtert und zufriedenstellend erledigt.-Mit Christa noch ins Colonialhouse. Dort treffe ich Herrn Maurer und bespreche mit ihm die Angelegenheit 597. Er wird die Sache genau prüfen, von der wir allerdings auch seiner Ansicht nach nicht viel zu erwarten haben.- Ich nehme Stahl mit nach Hause. Ich unterhalte mich mit ihm über den Warndienst, den uns Herr Sauer (es war wohl der alte Wirtschaftsprüfer, den wir eingestellt hatten) ^{vorgeschlagen} eröffnet hat. Stahl ist wütend, daß der Doktor in der ganzen Abrechnungsfra-ge so gewaltig umgefallen ist. Ich sage Stahl, daß ich die ganze Sache als 30b1 noch einmal neu aufnehmen werde.

12.1.51

Mit Horn zu Jim. Horn gibt eine detaillierte Beschreibung der Besprechungen am 5.1. mit Heuss und seinen Herren, am 6.1. mit Schumacher, am 9.1. mit dem alliierten Gremium und am 9.1. noch einmal mit Heuss. Es scheint alles billiger gespielt zu werden, und unsere Herren sind offensichtlich gleichberechtigt behandelt worden, nicht als "Ex-Generale". Im Ganzen werden sich die Dinge aber noch recht lange hinziehen. Ich rufe dann Jim noch einmal an und teile ihm mit: 59 (?) noch gestoppt.- Dann ins (?) - Haus. (Gemeint ist wohl das Treffhaus für Besprechungen mit Außenstellenleitern.) 30 hält eine salbungsvolle Rede auf Schack.- 30 geht.- Dann gibt Schack die Einzelheiten der Änderungen selbst bekannt. Es entsteht der Eindruck, daß Kühne wohl nur als eine Behelfslösung gedacht ist. Das ist eine Panne.- 30 kommt zurück. Er spricht leider über Abrechnungsfragen und die Sauer-Ideen. Im übrigen feiert 30 seinen "Sieg" über die Amerikaner. Das gefällt mir gar nicht.- Dann gemeinsames Essen. Roth macht hierbei einen guten Vorschlag zur Abrechnung, nämlich Zusammenfassung bei den Generalvertretungen. Sonst nur flache Tischgespräche.- Nach dem Essen 30 weg.- Schack, Wollmann, Kühne, Klausner und ich diskutieren den Postlauf. Schack ist eigensinnig und will alles über 38, 39, 40 leiten. Ich bin dagegen. Wollmann gibt Schack nach. Dann Bekanntgabe der Technikalien an die Außenstellenleiter. Überschrift: Die sterbende Diva. Es ist ein lächerliches Schauspiel, das von Roth hinterher auch sarkastisch belächelt und glossiert wird.- Schack weg.- Ich sitze dann mit Wollmann, Roth und Kannenberg zusammen. Wollmann findet ganz geschickte Worte, die Herren gleich auf sich auszuleuchten, besonders im Hinblick auf persönliche Dinge und Sonderwünsche.- Ich bitte Hengl und Unger um Beiträge für das Thorwaldbuch.- Und fahre zurück ins Büro.- Dort große Haufen Papier. - Gespräch mit Henry Pleasants, der die Beiper-Sache gut ansieht. Eric Eisenstaedt hat an Mc Cloy geschrieben. So weit muß es also kommen, daß alte Motgenthau-Leute den Ausschlag geben müssen. Im übrigen hat Pleasants besonders gute Worte für Merker.- Zu 30, dem ich an der Tür mit der Mitteilung entgegen trete, daß die Spanienanfrage beantwortet wird. Anlaß dazu gibt die schriftliche Genehmigung des erweiterten F-Net budgets, der Spanienfunkstelle und der Erweiterung der Reiseländer. Inzwischen telefoniert Lersner ewig lange mit dem Doktor. Er fummelt wieder in Bonn herum, diesmal mit der

al Payer
 Henry Pleasants

←

breche ich eine Lanze für Gerlach (Gericke) als Verbindungsmann zu Blanck, damit dem Lersner endlich einmal das Handwerk gelegt wird. - Abendbrot mit Dietz Knesebeck und Christa. - Dann noch länger aufs Büro. - 20.30 Uhr: Harald Mors und seine neue Frau bei uns. Gertrud gefällt uns sehr. Wir trinken eine Flasche Sekt und unterhalten uns gleich über aktuelle Fragen der ^{Cokalon} Zusammenarbeit mit den Amerikanern, z.B. den gemeinsamen Sport, wie ihn Capt. Rawls immer wieder betreibt. - Ich bringe die Beiden nach Hause und kehre auf dem Rückweg noch kurz im Colonial house ein, wo ich mich noch vielen Fragen unserer niedrigeren Dienstränge stelle.

13.1. Christa kommt mit aufs Büro, ich diktiere ihr die wichtigste Korrespondenz. Sie springt für Erl. Langer ein. - Mit Ungermann telefoniert. Es stellt sich heraus, daß Strik-Strikfeld noch keine Beiträge fertig hat. Frühestens in 14 Tagen ist damit zu rechnen. - Merker bei mir. Ich heize ihm gewaltig ein in der Angelegenheit Onkel Karlchen/Lersner. Ich sage, daß ich 30 geraten habe, mit der Faust auf den Tisch zu schlagen, sich die Schießerei von Oberst Heinz klar zu verbitten und im übrigen Karlchen ins Amt Blanck zu setzen. Ich lege meinen Standpunkt gegenüber Merker noch einmal dahingehend fest, daß ich Lersner für einen ganz großen Schädling halte, der 30 immer wieder bewußt in schwierige Situationen bringt, um dann zu "retten" und sich auf diese Weise unentbehrlich zu machen. Das mußte gesagt sein. Im übrigen sage ich Merker, daß ich an einer vernünftigen Regelung der Angelegenheit Heinz insofern interessiert bin, weil ich ja ab 15.1. zum 30b1 werde. Ich sage Merker noch lobende Worte für das Wirken von Henry Pleasants, die aber auch klar auf das Ziel der Eliminierung von Lersner hinauslaufen. - Mit Grote telefoniert. Er hat Stoff bereit, den er am Dienstag Möller mitgeben kann. Also in jeder Beziehung hilfsbereit und klar wie in alten Zeiten. Er macht mich auf das Buch "Macht im Hintergrund" von Achminow aufmerksam. - Dann noch für Thorwald gearbeitet. - Christa hat den ganzen Samstag für uns gearbeitet. - Abends gehen ^{ich} ~~ich~~ noch zum Tanzabend ins Colonialhouse, den Harald Mors leitet: Viel Freude am Tanzen nach unserem so anstrengenden Tag. Harald kommt noch mit zu uns nach Hause. Wir machen uns in mancher Beziehung Luft (wohl im Hinblick auf meinen künftigen undankbaren Posten als 30b1.)

14.1.51.

→ Christa um 8 Uhr mit Frl. Herz ab nach Krün.- 30 erscheint bei mir, als ich gerade mit Lutz Spatzen schießen gehen will. 30 hat entschieden ein schlechtes Gewissen. Er war 12 Stunden unter dem Einfluß von Lersner. Die John-Sache (Verbindungsaufnahme mit den Briten) scheint in Ordnung zu gehen. Ich mache aber noch einmal darauf aufmerksam, daß 30 ein unbedingtes Alibi im Zusammenkommen mit den Briten haben muß. Dann sagt 30, er habe sich "schweinemäßig" geärgert, daß Merker den Oberst Heinz gesehen habe. Ich dränge auf Klarheit in dem Blanckbüro im Hinblick auf die Konsequenzen: Heinz/Oster- Ochsenpapp/Lenz. 30: "Nein, das Parkett da oben ist zu glatt. Lersner macht seine Sache richtig, wenn er langsam geht." Im übrigen werde er sich jetzt Stephanus als 30d holen, der den Stoff für die deutsche Regierung fertigmachen solle. Er solle dann durch Lersner geleitet hinaufgehen. Ich denke, daß das eine gefährliche Märchenerzählerei werden wird. Ich weise 30 sehr eindringlich auf die möglichen nachteiligen Folgen dieser Berichte hin.

→ Ich bitte Merker zu mir und berichte ihm über das ganze Gespräch mit 30. Ich sage ihm weiterhin, daß ich in großer Sorge bin. Lersner werde eines Tages 30 das Genick brechen. Es gibt nur noch einen Weg, und der ist, daß Merker dem Doktor einen starken Schuß vor den Bug knallt. Noch Gespräch über die "Wichtigkeit" der alten Generation, wo sich Merker selbst auch Vorwürfe macht. Merker geht ziemlich klein und häßlich aus meinem Haus. → Am Nachmittag trotz Sonntag noch lange gearbeitet.- Christa ruft mich nach ihrer Rückkehr aus Krün vom Tor aus an. → Heino Vitzthum ist inzwischen eingetroffen. Mit ihm langes Gespräch über die große Lage, Remilitarisierung, neue Struktur der Org. und dann seine Wünsche. Er will wissen, ob er eine Stellung in der Industrie, die ihm angeboten wurde, annehmen solle. Ich rate ihm dringend zu.

15.1.51.

Hermann Seitz mit Post zum Morgenschwatz bei uns.- Auf dem Büro begrüßt mich Frl. Langer sehr froh, weil sie die Chance hat, Sekretärin bei der neuen Dienststelle 30b¹ zu bleiben.- Langendorf bei mir. Ich briefe ihn über meine gestrigen Gespräche mit 30 und Merker. Ich sage: "Wir haben da eine neue Krise. 30 ist in Gefahr, seinen politischen Ruf durch Lersners Schuld völlig zu verlieren, obendrein sein Vertrauen bei der ganzen jüngeren Generation. Es gibt da nur noch einen Weg, nämlich daß Merker

M. J. C.
Contact

Geklärt durch
1951

Toni druckst schwer über dem Spanien-Antwortbrief. Ich rate dringend zu möglichster Ausführlichkeit, weil ja die Amerikaner auch an einen Kompromiß gedacht haben.- 11 Uhr: große Abwehrbesprechung bei 30. Sie soll den Anfang einer intensiveren Einschaltung von 30 persönlich machen. Vornehmlich Besprechung von Verfahrensfragen. Kurzer Hinweis von 30 auf die Lage mit der Bundesregierung. Hierbei sagt 30, daß er Merkel (^{gemeint ist wohl Stephanus}?) doch Merker unterstellen wird, und daß die Meldungen über Karlchen an die deutsche Regierung laufen sollen. Also hat der Schuß vor den Bug doch etwas genützt. Nun muß Merker weiter Energie zeigen, damit dem Lersner der Garaus gemacht wird. Wollmann bringt zur Sprache, daß Sprachregelung für Stabsmitglieder vor Besprechung mit GVen ausgegeben werden muß. Anlaß war der Vorfall, daß Paule Wegner bei einer Besprechung mit GVLeiter 90 über die Amerikaner geschimpft hat. Stahl hatte mir das sehr empört gemeldet.- Anschließend in verkleinertem Kreis Besprechung S-Bootsache. Die Dänen wollen uns ein Boot schenken, während die ^{den} Amerikanern keines geben wollen. Schack macht Schwierigkeiten, weil er noch keine Agenten hat. Ich sage, daß da eben ein Projekt mit reellen Unterlagen auf Kiel gelegt werden muß. Da müssen wohl Wollmann und ich die Sache in die Hand nehmen.- Anschließend nur noch Wollmann und ich bei 30, der nette Worte für den neuen Entschluß findet.- 15 Uhr Besprechung Wollmann, Schack, Kühne, Klausner und ich. Fortsetzung der Verfahrensfragen, vor allem Lauf der Post rauf und runter sowie Geldverteilung. Schack redet wieder viel zu viel. Kühne macht einen guten Vorschlag für den beschleunigten und häufigeren Postlauf.- Fall Niemann muß mit 30 noch einmal neu aufgegriffen werden. Fall Freitag wird interessant. Aus Meldungen geht hervor, daß er zum "Großen Kurfürsten" (Bruder) geschickt ist. Ich schlage vor, Herrn Körnig, Regimentskamerad der beiden Freitags (IR12) den Fall bearbeiten zu lassen.- Mit Wendt den schnelleren Postablauf besprochen. Außerdem orientiere ich Wendt über die neuesten Ereignisse im Fall Lersner.- Post aufgearbeitet.- Zum Abendessen nach Hause, Dort Väterchen, der mir einen Bericht über (?) gibt. Nach dem Abendbrot gehe ich wieder aufs Büro. Mit Keiling und mit Thorwald telefoniert.- Wieder ein gräßlich unruhiger Tag.

Stephanus oder
Merker
Woh 4
Karlchen ?

16.1.51

Langendorf bei mir. Er berichtet, daß er mit 30 erheblichen Kampf wegen der Unterstellung Merkels unter Merker und wegen des Laufes der Meldungen an die deutsche Regierung über Karlchen Klein gehabt hat. Außerdem habe 30 zufällig mitgehört, wie Langendorf zu Erl. Kunze gesagt habe, daß Lersner ihm noch das Genöck kosten wird.- Herr Körnig bei mir. Ich unterrichtete ihn über die neue Struktur und heize ihn wegen der Freitagangelegenheit an.- Wollmann bei mir. Wir besprechen einen Schrieb wegen "Defection" an 38. Ein Mahnschreiben von 25, das seit September vorigen Jahres ohne Antwort geblieben ist, ist der Anlaß. Dann berichte ich ihm über laufende Kleinigkeiten, die ich im Zuge der neuen Gliederung eingeleitet habe.- Hänisch bei mir. Ich bitte ihn, den Anwalt Weißgerber in der Fürsorgerechtsangelegenheit zu treten, in der Siemenssache aber nichts zu machen. Ich kann auch noch empfehlen, daß Mutzicher (?) endlich aus der Haft entlassen wird.- Mehrere Besprechungen mit Wendt: Raumverteilung, Klage wegen Karlchens Schmarotzertum, DM 250.-- an Keiling via Artilleriestudie.- Besprechung mit Hank Wulff (Mitglied des 25-Stabes). Er teilt mir auf Befragen mit, daß Mallner seit 15.12.50 weiß, daß er vom 1.2.51 1.000.-Schilling weniger bekommt. Mallner hat aber schon gesagt, daß das nicht gehen wird, weil weniger als zwei Monate Ankündigung. Wulff sieht aber keine Schwierigkeiten, 1.000.- Schilling für einen Monat länger herauszuquetschen.- In diesem Zusammenhang dränge ich auf baldige Besprechung Toivo + Klausner mit Mallner, zwecks Klarheit, was nun abzuschalten ist. Wulff empfiehlt, daß Wollmann noch nicht selbst zu Mallner fährt, obwohl dieser offiziell unter unsere Führung getreten ist. Die endgültige Entscheidung über Mallnerstatus sei in den nächsten Tagen zu erwarten. Ich bitte um schnelle Entscheidung, damit Wollmann nicht zu sehr gehandycapt ist. - Wollmann beim Wege vom Mittagessen nach Hause über die Mallnerdinge orientiert. Er sagte ich solle Schack orientieren. Das tue ich nach Tisch. Schack meldet, daß er einen Balkanbearbeiter so gut wie sicher hat.- Besprechung mit Wollmann. Laufende Dinge. Klärung notwendig, wer die Statistik macht. Warnung, daß Stahl nicht technischer Leiter bei 331 wird. Hinweis, daß Klärung über Antrag 236 herbeigeführt wird. Dann kommt Stahl dazu. Wir besprechen die Geldmittelverteilung, die durch 30b erfolgen soll. Freigabe direkt, Stahl soll aber sagen, wenn ihm

Omt
Aestue

nicht

Das wird ihm zugesagt. Ich weise noch einmal auf die Notwendigkeit des finanziellen Durchblicks hin, nicht um den Amerikanern einen Gefallen zu tun, sondern um ~~der~~ Forderung der Deutschen Regierung vorzuhalten. Laufende Vorschläge in Betracht ziehen daß Gesamtrechnunen bei den GVN^{ab}. Dann noch Sprachregelung, wenn Vertreter des Overhead mit Angehörigen der Außenstellen verhandeln. Zusage voller Unterstützung an Stahl.- Vor dem Essen mit Christa noch zu Jim und Louisa. Ich bringe einen Brief von Wollmann, der die Übernahme seiner neuen Aufgabe annonciert. Dann sprechen wir über die Abfahrt ^{mit} 24,1. Ich spreche Jim noch auf die merkwürdigen Manipulationen von Capt. Rawls an, d.h. des Schulausbaus.- Nach dem Abendbrot Frl. Langer noch für Thorwald diktiert.- Dann noch bis 1 Uhr nachts ~~meinen~~ Bericht über die Zeit vom November 1944 bis 1945 geschrieben.

7.1.51.

Anruf Rawls bei mir. Er beschwert sich wegen der Schwierigkeiten in der Malerei(?). Verweise ihn an Wendt.- Wendt über meine diesbezgl. Gespräche mit Jim orientiert.- Dalberg meldet sich bei Wollmann und mir. Wir regeln die neuen Dienstverhältnisse. Wir besprechen die Frage der Etatfestsetzung, der Übergabe von Fotoapparaten, der Arbeitsdisziplin und der Wagengestellung. Wir werden mit Salberg sehr vorsichtig sein müssen.- Laufende Fragen mit Wollmann besprochen.- Zu 30. Er ist sehr beunruhigt wegen der Heinz-Angelegenheit. Ich rate dringend, nicht soviel auf Lersner zu hören.- 13 Uhr mit 30 zu Peer. a) Angelegenheit Oberst Heinz. 30 gibt eine etwas verworrene Darstellung. Will noch klareres Bild gewinnen. b) S-Boot-Angelegenheit. Dabei wollen die Amerikaner uns ein Bpot auf eigenes Interesse auf die Werft legen. Peer: Hauptsache wir haben erstmal ein Boot. c) Angelegenheit Schweiz-Reise. 30 will sich schon bei der Bundespolizei in Bern einführen. Wollmann soll Dreher (?) sehen. Peer einverstanden. d) Mars (?), der in Saturn umgetauft wurde, wird besprochen. 30 entwickelt auch gegenüber Tucker (Gougelmann) der dazu geholt wurde, seine Ideen. Er teilt auch mit, daß wir einen Saturnbearbeiter bekommen werden. Dann geht 30 weg.- Anschließend lege ich Peer noch die ganze S-Boot-Sache etwas klarer dar und entwickle unsere Ideen über die geteilte Verantwortlichkeit. Oderkahn und S-Boot-Fahren sind zwei verschiedene Dinge. Peer voll einverstanden. Hauptsache, daß das Boot erst mal kommt.- Dann noch einmal über die Heinz-Angelegenheit gesprochen. Peer steht auf dem Standpunkt, daß 30 mit Blanck sprechen soll. Die amerikanische Seite wurde davon in Kenntnis gesetzt.

~~FF~~
 Carl
 will
 prüfen

→

#

Ich mache Peer noch darauf aufmerksam, in welche tolle Situation 30 kommt, wenn in Landsberg noch jemand hingerichtet wird. Peer sieht das ein und hofft, daß nichts mehr passiert.- Ich unterrichte 30 über diesen zweiten Teil des Gesprächs mit Peer.- Wollmann unterrichte ebenfalls über das ganze Gespräch mit Peer.- Stahl mit Wendt bei mir. a) X Voucher über Gehalt von 30 müssen in Höhe von DM 2.000.-- zu Baxter. DM 1000.-- durch Stahls Bücher. b) Wagengestellung durch 38, 39 und 40 direkt; 30a, 231 und 331 durch mich. c) Ich bitte um einen Etat für 331 und die Ausgaben, damit ich die Dinge steuern kann.- In die Besprechung hinein ruft Klausner an. Er hat erfahren, daß die 50.000.- Verfügungsfond für III gar nicht bei Mahler sind.- Wendt bestätigt, daß diese Summe noch nicht genehmigt ist.- Statistik bleibt wohl besser bei 39, das muß Wollmann noch mit Schack besprechen. Schematische Gliederung durch 38,39 und 40.- Pohl bei mir. Leidet wieder fürchterlich viel, obwohl ich ihm nur zu sagen habe, er brauche ja nur "Jawohl" zu sagen.^{x)} Wendt angeheizt, daß er ab Montag die E-Reserven bei 25 durchbringt, damit die GVen die anderen regelwidrigen Reserven bis auf ein halbes Monatsbudget wegnehmen können.- Nach dem Abendbrot ~~MEINE~~ den Rest meines 44/45 Berichtes für Thorwald diktiert. Dann noch dienstlich gelesen, vor allem Kramers sehr gute Studie(?) Herr Wollmann hat Geburtstag. Frl. Langer und ich gratulieren ihm mit einem Blumentopf.- Kramer bei Wollmann und mir. Er legt seine derzeitige Situation als 231 dar. Wir betonen: Weiterhin Schwerpunkt in seiner Eigenschaft als 231, scharf gesteuert nach Vernehmung von Kriegsgefangenen und Ausbau von Flüchtlingsvernehmungen.- Mit Bock und Wendt die Rodenstockpässe besprochen.- Müller berichtet mir über seine Reise nach Düsseldorf. Von Grote hat er mir einiges mitgebracht, auch von Dürksen. Die Sache mit Trettner ist im Ganzen nicht sehr glücklich gelaufen. Zwar war Philp sehr nett, hat aber ausgerechnet nach der Widerstandsbewegung zwischen Elbe und Rhein gefragt. Trettner hat dringend abgeraten. Die Erkenntnisse aber: Die Amerikaner hauen ab. Sehr bitter.- Kurz vor dem Essen kommt Wollmann noch einmal. Laufende Fragen besprochen. Entscheidung: Stärkemeldung bei uns, d.h. 30b; schematische Gliederung bei 38,39 ~~MM~~ und 40; Statistik bei 39.- Wollmann erzählt mir eine tolle Sache von Lersners angeblich verlorenen 1.000 DM und dem abgelehnten Unterstützungsantrag. Da ist nun eine einhellige Front gegen Lersner.- Ich erfahre, daß die "Revue" einen schlechten Artikel über Horn gebracht hat, jedenfalls anders als mit Thorwald verabredet.

~~X~~
 x) wenn möglich
 ihm vorlesen werden
 Wollmanns Berichtes am

Thorwald
 18.1.51

Nach Tisch sehe ich die "Revue" selber und bin entsetzt. Gespräch mit Horn ergibt, daß dieser sehr böse ist. Er habe sich die Erfahrung gekauft, daß er überhaupt nichts mehr an die Presse geben werde. Bei Langendorf und Merker geklärt, daß ich wegen der "Revue"-Geschichte nicht angegriffen werden kann.- Ich habe plötzlich eine Hochflut von Sorgen. Nun ist es beinahe zuviel.- Mit Peer kurz gesprochen und Brief von 30 übergeben. Ihn angesprochen, daß Entscheidung notwendig ist, ob wir gegen die neue (?) in Oesterreich aufklären sollen. Peer sieht meine Pro-Argumente ein und will USFA fragen. Antwort möglichst schnell.- Kurzes Telefongespräch mit Jim darüber, daß Horn zu Eisenhower eingeladen ist. Ich sage aber nichts davon, daß Horn zögert, weil ich genau weiß, daß er doch fährt. Mit Löwe gesprochen wegen der Mädchenverteilung und der Reihenfolge. Allerlei Hin und Her. Verstimmung unter den Mädchen.- Petty kurz getreten, daß die Rodenstockangelegenheit klargeht.

19.1.51. Morgens eine Auseinandersetzung mit Christa. Sie will für den E- Fall überhaupt nichts vorbereiten.- Als ich gerade nach Krün aufbrechen will erscheint 30 und will mich sprechen. Er ist aus Bonn zurück. Hat Blanck nicht gesprochen, aber Globke. Hat erfahren, daß Heinz große Intriguen macht. Neuestes: Gerstenmayer hat Blanck gesagt, Horn sei seit 2.1.51 SPD Parteimitglied mit Parteibuck. Weitere Schüsse ähnlicher Art.- 30 und ich gehen zu Jim. Die ganze Sache recht peinlich. 30 sagt zu, daß er einen schriftlichen Bericht macht.- Nach vielem Hin und Her komme ich schließlich um 12 Uhr weg.- Halt bei Langkammerer in Weilheim und nehme Post von Thorwald mit.- Weitere Ereignisse des Tages privat und für die Sache uninteressant.

Austrace
Heurung
8 UET

Bonn
Problem

ff

20.1.51 Nach einigem Hin und Her hinsichtlich der Skirennen in Garmisch und der DAV-Versammlung in Mittenwald lasse ich die ersten beiden Plaungen fallen und besuche Ritter von Halt bei Wigger in Partenkirchen. Beiderseitige Freude über das Wiedersehen. Ich solle ihn bald einmal in München besuchen.- Besprechung mit Dr. Illing (?) wegen meiner Kur. Er ist mit allen vorliegenden Vorschlägen einverstanden. Die Sache soll am 5.2. anfangen.- Ich will noch zu weiteren Bkisportveranstaltungen an diesem Tag. Ich spreche mit interessanten Teilnehmern, darunter einem Freund von Hans Winter: Peters.- Zurück nach Krün, wo Hans Winter noch nach Frl. Herz schaut.- Toni bitte ich, Hildebrand anzurufen und für mich abzusagen.- Den ganzen restlichen Nachmittag und Abend mit Thorwald gearbeitet. Frl. Herz nimmt das Stenogramm auf.

21.1.51 Am Vormittag mit Sibylle noch bei den Garmischer Wettkämpfen.- Nach mittags Heimfahrt mit wieder Stop bei Thorwald in Weilheim. Zuversichtliches Gespräch über unsere Arbeit.- Ich sause nochmal nach Sending, um Thorwalds Post loszuwerden.

22.1.51 Es geht gleich lustig los. Ich will nur die wichtigsten Dinge herausnehmen.- 10.30 Uhr zu 30, mit dem ich eine erhebliche Auseinandersetzung wegen der Spanienfrage von 25 habe. Ich werde ziemlich sauer. Da merkt 30, daß ich es ernst meine und verspricht mir, nach nochmaliger Rücksprache mit Toni, nicht zuviel zu streichen.- Dann kommen die anderen Herren zur monatlichen Besprechung.- 30 gibt Überblick über die neue Lage in der Angelegenheit Heinz. Klausner hat noch neue Meldungen und 30 wird ziemlich böse "auf diesen Kerl, den Heinz". Also hatte ich Recht, wenn ich die Empfehlung gab, klar mit Blanck zu sprechen. Schade, daß das verschoben wurde, natürlich auf Anraten vom lieben Herrn Lersner. Airdrop durchgesprachen. Soll vorbereitet werden. 45,0 stellt akute Aufklärungsforderungen. Das ist in dieser Form eine gute Sache. Es wird beschlossen, daß auch 38, 39 und 40 an den technischen Briefings teilnehmen. Auch die Orgleiter sollen künftig Briefings bekommen. Ich soll noch einmal mit Klausner zu Jim kommen, um die DM 50.000 einstweiligen Kosten für die III-Intensivierung loszumachen.- Bringé Jim das Schreiben von 30, Heinz betreffend und die IIer Arbeit.- Mittags hole ich zum Unfall Lersner einige Erkundigungen ein. Der Unfall-

Peter
Larsen

Airdrop

Born

ihm der Führerschein entzogen werden.- Toni wiederholt bei mir. Es geht um seinen Vorschlag, Hermann Hartmann für das Burial-Program vorzusehen. Ich mache Toni scharf, daß er die Spanienantwort durchzieht mit nur wenigen Abstrichen.- Zu 25. Ich bringe Schreiben von 30. Jim sagt, daß er gegen die Heinz-Gruppe etwas unternehmen will. Wir sollten die Munition liefern. Dann schneidet Jim die Angelegenheit Baranowski an und versichert mir, daß seine Leute nicht illoyal gehandelt hätten. Letzte Planung sei, die Angelegenheit weiter durch die amerikanische Seite führen zu lassen, uns aber die Ergebnisse zu geben. Baranowski stehe unter erheblichem Druck.- Ich übermittle Wendt die vox populi zum Unfall Lersner.- Klausner lange bei mir. Wir sprechen über eine Reihe von Routinefragen. In einigen Punkten sollten nun klare Entscheidungen fallen.- Einige Vorbereitungen für Aussprache mit Jim in der Angelegenheit "F". Ich kann noch nicht viel sagen, weil mir Jim das noch nicht freigegeben hatte. Ich sage aber Klausner, er solle die Sache morgen bei Jim anschneiden.- Ich rufe dann Jim an und mache ihn darauf aufmerksam, daß er morgen in der Angelegenheit "F" Farbe bekennen muß. Er sagt mir das zu.- Saalberg mit Tal bei mir. Tal will mir viel über Formalitäten erzählen. Ich mache die Sache aber kurz. Saalberg berichtet mir über seine Reise.- Ich bitte Merker, daß er den Bayerischen Verfassungsschutz ersuchen solle, Abdeckung für Ergebnisse der G-Aufklärung beim Flüchtlingsbüro zu geben.

23.1.51

Großer Rummel um meinen Geburtstag: Besuche und Telefonanrufe.- 11 Uhr mit Klausner zu Jim. Klausner trägt geschickt wegen der 50.000 DM für die CI Intensivierung vor. Jim eröffnet positive Aussichten. Schwerpunkt III^F. Dann Baranowski. Amerikaner wollen ihn übernehmen, aber uns die Meldungen geben unter Angabe der Quellen. Später sollen wir "F" (wohl Baranowski gemeint) wiederbekommen. Ich sage, daß wir ihn dann wohl aber abschalten müssen. Jim stimmt zu. Ottinger (?) - meiner Erinnerung Army-Vertreter - sollen wir freundlich behandeln, aber nicht zuviel geben, nur was Eucom interessiert. Meldungsablauf wie bisher.- Nachfisch zu 30. Gratuliert mir und schenkt mir eine Kiste Zigarren. Ich bringe ihm die Sache mit "F" bei. Er ist erst auf dem Baum, stimmt dann aber zu. - Wir gehen dann zu Jim. Er sagt, daß Dr. John (Leiter des Ver-

MI 6

Dann kommt die Heinz-Angelegenheit wieder in voller Breite. Jim bietet seine Mitwirkung an, um zu klären. 30 zurückhaltend. Er will es auf deutschem Wege versuchen. Ich schalte mich ein und meine, daß ein Gespräch Jim mit Hermsdorf auf alle Fälle gut ist, schon um zu verhindern, daß uns Hermsdorf unwissentlich schadet. 30 stimmt zu.- 50.000 DM für die CA Intensivierung stellt Jim für morgen oder übermorgen in Aussicht. Dann kommt noch ein Vorschlag von Jim für das Laboratorium unter 36. 30 schlägt wirtschaftliche Lösung vor. Diskussion geht hin und her. Einigung: Neue Diskussion auf der Grundlage beider Vorschläge.- Ich einige mich mit Jim schweren Herzens, daß ich in Kitzbühel absage.- Ich heize Wendt noch einmal wegen Lersner ein. (Die Amerikaner drücken schon darauf, Lersner die Fahrerlaubnis zu entziehen).- Mit Tucker zu 30. Die Spanienangelegenheit wird lang und breit besprochen. Tucker ordentlich und zufrieden.- Horn gratuliert mir und erzählt sehr befriedigt von seiner Aussprache mit Eisenhower. Mit Wendt laufende Dinge besprochen. Ich bitte ihn, die 9.000 DM für "F" noch nicht weiter zu verplanen. Im übrigen berichte ich ihm, was so alles los war. Gutes Verstehen mit ihm ist ^{immer} gegeben.- Höbel bei mir. Ich sage ihm, daß wir die kordinierte Lösung Laboratorium verfolgen wollen. (Er berichtet über die Schlüsselmaschine und über den Afur für die Franzosen.) Ich sage ihm, daß er das laufen lassen kann. Er muß aber diese Frage auch an 30 stellen. Höbel bedankt sich für diesen Ratschlag.- Jim und Louisa kommen in unser Haus zur Gratulation. Jim schenkt mir "Three Years in Moskau". Wir trinken Champagner.- Dann noch zur Elternversammlung nach Icking. Großes Palaver.

24.1.51.

Kurze Anordnungen an Frl. Langer.- Zu 45 zum Briefing. Horn gibt politische Übersicht. Dann ^{an die Klärung} ~~Aufklärung~~ Anregungen, davon die wichtigste: Volkspolizei, Kfz-Nummern der sowjetischen Truppen.- Wollmann kommt endlich um 11 Uhr. Ich kann nur die Angelegenheit "F" mit ihm besprechen. Er ist voll meiner Ansicht.- Dann mit Horn zu Jim. Horn berichtet von dem Eisenhower-Treffen. Zustande kam dies nur, weil Jim vorher in Frankfurt eine gute Erklärung über unsere Aufklärungseffizienz abgab, denn bei der Party am 22.1. waren Horn und Speidel die absoluten Mittelpunkte, sehr hofiert. "Ike" hatte mit ihnen ein Gespräch in sehr beschränktem Kreis. Nur noch Blanck und Witt-

Bom
CIA

#

#

Eisenhower
#

gute Aspekte. Jim ist sehr befriedigt und erzählt dann auch, daß Horn bei Bedell Smith gut gelandet ist, besonders wohl auch wegen der strategic estimates, die er bei dieser Gelegenheit machte. Wir sollen uns zur Sowjetisierung Polens und der CSSR äußern.- Horn geht. Jim sagt nun, daß 30 einen großen Fehler gemacht habe. Lersner habe am 11.1. zu Heinz gesagt, 30 wolle Lentz bekämpfen. Lersner darf nicht mehr stören. Wir sollten überhaupt die ganze Gruppe Heinz völlig ignorieren, da im level viel zu niedrig. Jim wird der Sache über Hermsdorf auf den Grund gehen. Bei Tisch Schack und Knuth über Horns Auftreten in Koblenz orientiert.- Nach dem Weggang Schacks unterrichtete ich Knuth, daß er bei Schack den richtigen Start gehabt habe.- Wollmann bei mir. Wir gehen das Laufende durch. Einzelfrage: Soll das Haus Dall 'Armi-straße Klubhaus werden?- Höbel kommt zu 30b und zu mir und bittet um geldliche Entlastung durch 34, bezogen auf die Einrichtung des Laboratoriums für burial program, Geräte für Funkstelle Spanien, außerdem Mitwirkung bei der Errichtung des Laboratoriums zu vorausschauender Planung in der Entwicklung neuer Geräte.

Horn

Heinz

Noch 24.1.51.

Ich gehe zum Stab 25, gratuliere Tucker und gebe ihm das Buch "Es begann an der Weichsel". Außerdem die Spanienmeldung. Er freut sich sehr.- Dann Gespräch mit Jim. Er will ein Planspiel für den E-Fall halten. Für April vorgesehen.- Dann mit Henry gesprochen. Thema: Bericht Horn über das Zusammentreffen mit Eisenhower. Lersner-Angelegenheit am 11.1. (Jims Mitteilung an Horn). Jim sagt: "Lersner sollte nicht mehr geschickt werden." - Mit Wollmann Restdinge besprochen. Ich bekomme alles aufgepackt. Wollmann wartet nicht einmal mehr das Eintreffen von Schack ab. Nun soll ich diesem die "F" Angelegenheit verpassen.- Besprechung mit Al. Ich gebe ihm die Aktennotiz wegen Lersner/Heinz und setze hinzu, daß Jim nicht versteht, daß 30 Lersner noch herumreisen läßt. Bitte, SPD Nachrichtendienst anzuschaffen. Mitteilung, daß wohl "in dem Hause der Rote Hahn wohnt"(?).- Wendt auf die Absage Schacks aufmerksam gemacht, Veränderungen an 33 zu melden. Wendt will 30 entscheiden lassen.- Ich mahne Wendt: Waffen, E-Reserve Überlegungen. Ich teile Wendt mit, daß Jim ein E-Planspiel i, April haben möchte.- Nach dem Essen auf dem Büro gearbeitet.- Dann zu Schack. Baranowski-Angelegenheit mit ihm besprochen, geht klar. Angelegenheit Wolf durchgesprochen. Soll nicht an die Schule, vielleicht in die Außenarbeit. Dann Stellenbestzung 39 durchgesprochen. Schack hat dann auf Berichtigung der Anweisung, er müsse Veränderungen an 33 berichten, verzichtet. Er wird die Dinge an 30/33 richten.- Noch bis 23 Uhr auf dem Büro gearbeitet.

25.1.51.

Peer sngerufen, daß er die Auslagerung der E-Reserven unbedingt genehmigt, damit wir an die E-Reserven der Army herankommen.- Knuth bei mir. Mit ihm durchgesprochen.

- a) Airdrop
- b) Mann für Herwarth in Jugoslawien
- c) Schneider Bearbeiter für UDSSR
- d) Kfz-Nummern aus den Satellitenstaaten als Projekt fprder
- e) Hilfe für Rückkehrer im Zuge Projekt 117 bei den Amerikanern
- f) Konjew in Prag?
- g) Vorschlag für Briefing an die Org-Leiter
- h) Essential Element of Intelligence: Intensivierung der CSR und Polens.- Im ganzen sehr gutes Verhandeln mit Knuth.-

Probematerial aus der Ostzone an Mr. Evans (Stab 25) übergeben

E-Mann

OPC
 Peer: F-Netplanung. Geht an die Amerikaner über. Meldungen an uns, Anfragen an uns. Beides über Peer.- ? (Name nicht erinnerlich bei mir). Wir besprechen Propagandaangelegenheiten. Ich empfehle Hasso von Wedel, Grote und Dürksen. Wenn man sich aber an sie wenden will, müßte ich vorher diesen Schritt bei den Herren anmelden. Warnung aber vor Taubert in dieser Angelegenheit.- Hartwig bei mir. Es geht um die Fiechtner-Angelegenheit. Ich bitte Hartwig, die Angelegenheit 42 zwecks kürzester Entscheidung vorzulegen.- Zu Klausner. Ich setze ihm meine Gespräche mit Peer wegen F auseinander. Entsprechende Mitteilungen müssen noch heute heraus. Eskommt vor allem darauf an, heute noch Schack zu briefen.- Dann berichtet Klausner über meine Reise mit Toivo zu "A". Schwierige Angelegenheit. Wenn Gelder noch herauszuholen sind, dann nur so, daß Jugoslawien zu einem Projekt gemacht wird, und wenn 34 und Saturn einen Teil der Kosten übernimmt, und wenn die Befragergruppe zubezahlt.- Weiter zu Conni. Ich frage nach Richtlinien, um von den derzeitigen Schwierigkeiten abzulenken. Er gibt mir einige Empfehlungen. Ich will die Dinge in die Hand nehmen. Wir sprechen über einige Tiefenaktionen. Dies als Vorausüberlegung für neue Besprechungen mit den Amerikanern über dieses Thema am Montag.- Überlegungen für das entsprechende Briefing an die Orgleiter. Kühne wird Vorschläge machen.- Wendt bittet um meine Hilfe bei der Besprechung mit 25 wegen des Welfarefounds für das Feld.- Mit Klausner telefoniert. Was werden wir bei der IIIer-Besprechung am nächsten Dienstag mit den Amerikanern vorbringen? Klausner meint: keine Besorgnis, wir brauchen gar nicht zu kommen. Dann Bitte um Namen unsererseits, falls wir doch kommen.- Telefonat mit Grote wegen Übersendung der Gericke-Nachrichten(?) Er gibt mir eine Privatadresse und kündigt mir weitere Beiträge der Gericke-Nachrichten an.- Noch bis 23 Uhr auf dem Büro.- In der Angelegenheit Thorwald noch lange gearbeitet. Grote spielt in diesen Überlegungen eine immer größere Rolle. Leider erweist sich Thorwald immer stärker auf das Geld bedacht.

26
27.1.51.
26

8.45 Uhr mit Capt. Dames: Besichtigung des neuen Klubhauses. In Ordnung. Wir nehmen es. Diehl soll die Möbelanforderung machen. Übernahme am 2.2.- Bei Andree Rittner gedrängt, daß die Projektfinanzierung bei Mallner klargeht.- Die Chef-Mädchen bei 38, 39 und 40 gebeten, die Wagenanforderung innerhalb der Gruppenzentrale zu steuern.- Brief an Köstring und Ofczarek.- Peer gibt telefonisch durch, daß die Entscheidung, ob wir gegen die neue Fliegerdivision in Österreich aufklären sollen, zu Beginn der kommenden Woche wahrscheinlich "positiv bis zu einem gewissen Grade" fallen soll.- Lersner kommt und hat die Kopien des Inhalts der beim VS aufgetauchten Gruppe bei sich. Eine wilde Sache, noch mit einem Abtreibungsfall verbunden. Scheint aber nicht mit dem Verlustfall bei der Schule zusammen zu hängen, dessentwegen Klausner zu mir kommt. Ich vernehme Jaeckel zu der Sache. Seine Aussagen stehen im Widerspruch zu denen Karrners. Jedenfalls hat es im Motorpool einige schiefe Sachen gegeben. Klausner führt zu Karrner.- Ali bringt mir eine wilde Sache wegen Materials gegen Philipp Auerbach, die von Hugo (Thurn und Taxis) stammt. Es stellt sich heraus, daß der Mann von Hugo auch ein Mann von Liebl ist. Ali wird zwischenorientiert.- Währenddessen ist Wendt bei Jim gewesen und hat die Sache mit den Welfare-Founds für die Außenorganisation klargelegt. Nächste Woche soll über die Summen entschieden werden.- Jim hat auch die Angelegenheit Wien angeschnitten: Meldekopf deutsch, Häuser amerikanisch. Das ist seine Empfehlung. Schack hat sich wieder einmal nicht festgelegt.- Ich dränge Wendt in der Passangelegenheit. Wir müssen uns einschalten, damit wir nicht hinten runterfallen, wenn die Sache in deutsche Hände übergeht. Wendt versichert, daß Petty seine Hilfe wie bisher zugesagt hat, daß also die Dinge in die richtige Richtung laufen. Ich warne Wendt noch einmal, die ganze Sache nicht zu leicht zu nehmen. Dann sage ich ihm, Höbel müsse eine Beichte ablegen, daß in der Verschlüsselungsangelegenheit die Planung nicht klargeht, d.h. hinsichtlich des Baues der Schlüsselmaschine. Ich dränge Wendt, daß er sich in dieser Angelegenheit sehr stark zu machen hat.- Zu Andree Rittner. Nochmal gemahnt wegen der Projektfinanzierung. Da Pratt nicht da ist, soll die Entscheidung erst Montag (29.1.) fallen. Ich orientiere Wollmann. Er will ein Ein-

No END
26-1-51
P

Samstag
27.1.51

Dietz Knesebeck schon zum Frühstück bei uns. Auf dem Büro gearbeitet. Gegen 13.30 fahre ich nach einigem Hin und Her mit Lutz und Lothar Bern~~th~~ los. In Weilheim kurz bei Langkammerer (Vertrauter von Thorwald) vorgesprochen. In Garmisch nach den Schneeverhältnissen geschaut. Zum Kaffee in Krün. Erheblich mit Dr. Bern~~th~~ und Thorwald gearbeitet. Nach dem Abendbrot noch bis gegen Mitternacht.

Sonntag
28.1.51

Ganz leidlich ausgeschlafen. Nach kurzem weiteren Gespräch mit Thorwald mit den Buben zum Skilaufen nach Mittenwald. Kaffe in Krün. Dann bald los. Auf der Rückfahrt in Weilheim noch mal bei Thorwald (Langkammerer) hineingeschaut, der dorthin vorausgefahren war. Wir sprechen über das gute Material, das uns zur Verfügung steht. Kurz nachdem ich in Nikolaus zurück bin und zu Carrol (?) gehen will, kommen Jim und Loüisa. Er trägt aber sein Anliegen kaum vor. Dann fahren wir zu Carrol. Dort auch Reiners und Lis Mögg. Besonders netter Abend bei Bier und Käsegebäck sowie schöner Musik.

Montag
9.1.151

Gespräch mit Wollman über die laufenden Dinge während seiner Abwesenheit. Zeitplan für die Woche festgelegt. Ärger, daß die 11.00 Uhr-Besprechung ganz kurzfristig von 30 verlegt wurde. Neuansatz auf morgen 10.00 Uhr. Zu 30 gerufen, der mir die Passangelegenheit Josef Klein (?) in die Hand drückt. Dann erzählt 30 über seine Schweizerreise. Die wichtigste Erkenntnis: Das Ganze hängt über Chamiatzky an den Engländern. Komischer Funker in Spanien. Vielleicht ³⁰Van Heinz (Oberst Heinz) hängend. 11.30 Besprechung mit Hank Wulf. Ich dränge ihn

30
Schweizerland

sehr wegen der grundsätzlichen Entscheidung betreffend "A". Die Sache ist ihm selber peinlich. Ich sage ihm, dann solle er sich wenigstens an die Telefonverabredung halten. Schließlich bekomme ich dann von ihm noch die Zustimmung für die projektfinanzierten Planungen (?). Dann zu Jim. Ich lege ihm die Stellungnahme Lersner zur Aussprache ~~11.1.~~ vor. Kündige Besuch 30 an. Themen Schweiz-Reise und Wollmann's Aussprache mit Dieter (?). Dann beichte ich den üblen Verlustfall mit der Schule. Jim nimmt das ~~mutig~~ auf. Über Mittag spreche ich mit Pohl und bitte ihn, in der Angelegenheit Ost-West Hilfe tätig zu werden, in der 25 immer wieder richtigerweise mahne. Aus der ganzen Sache müsse ein Projekt (?) gemacht werden. Nach Tisch Fortsetzung der Aussprache mit Wollmann über laufende Angelegenheiten. Ich finde wenig Verständnis für meine Bedenken. Der Mann ist einfach zu ~~andotant~~ gegenüber konstruktiven Entwicklungen. Ich rufe Pohl an und setze ihm die neue Funktion Hank Schardt als Kontrahent von 30 b auseinander. Pohl sagt mir, er neige dazu anzunehmen, daß die Amerikaner ein Doppelspiel treiben wollen und zeigt sich ganz allgemein als sehr begriffsstutzig. Am Vormittag war übrigens noch Klausner bei Wollmann und mir. Wir sprachen ausführlich über den Verlustfall an der Schule und die zu treffenden Maßnahmen. Dann brachte er den Entwurf zur Neufassung des Karteibefehls. Außerdem wünscht er Änderung in der Stärkenachweisung, in der ich ihn an Diehl verweise.
→ 15.30 wieder zu 30 gerufen. Glücklicherweise hat er einen Bericht über die Schweizer-Reise fertig, dessen Schwerpunkt Heinz betrifft. Mit diesem gehen wir zu Jim. Dieser scheint immer ärgerlicher auf Hermsdorf zu werden,

*Hermsdorf
Hermsdorf*

will übermorgen tätig werden. Gedanke: will Pleasants zu Blank schicken. Wird von 30 gut geheißten. Jim drängt 30, nicht mehr den Lersner und auch somit niemanden mehr zu Heinz zu schicken und baldmöglichst ein klärendes Gespräch mit Blank zu halten. Jim kommt mit dem Vorschlag, wieder Montagsbriefings abzuhalten. 30 stimmt zu. Dann einige^{en} wichtige Punkte, die Jim schon am Vormittag mit mir besprochen hatte. Schließlich noch Gespräch über die Lage in Korea. Jim hält die Vorstöße der Amerikaner für gewaltsame Aufklärung. 30 sagt: "Warum geht Ihr nicht aus Korea heraus. Laßt Euch doch nicht so engagieren." Große Freude bei 30 und 25 über das Ergebnis des Eisenhower-Besuches, über den Jim nach Washington berichtet hat, weil man wissen wollte, wie Horn reagiert. Brief an Thorwald ~~ist~~^{ist} noch diktiert. Abends nette Tanzstunde mit Verlängerung.

30.1.51

Ganz wilder Tag.

Ich fahre zur Bahn, um Keiling zu sehen. Genauer Auftrag für Krün. Dann Besprechung seiner Angelegenheit: Darlehenswünsche, Hilfe bei Wohnungssuche. Aber dafür Keiling in guter Stellung im Funkmeldewesen bei Siemens. Ich fahre Keiling noch zum Isartal (?) Krankenhaus. Bei Rückkehr ins Compound erfahre ich, daß Thorwald heute nicht nach Krün kommt. Dann Hermann Seitz zur Bahn gejagt, um via Keiling zu orientieren. Er erreicht ihn nicht. So muß ich nach Tisch Frl. Aster anrufen, damit sie die Gemüter beruhigt. Um 10.00 Besprechung bei 30. Er gibt wieder langen Einblick in die Angelegenheit Heinz. Die Sache beschäftigt ihn doch wohl sehr. Angelegenheit Ostinstitut Oberländer, in die wir wohl einsteigen müssen. Gesamtproblem Wirtschaftsauswertung muß neu aufgenommen

Heinz

werden. Nach Tisch versuche ich, etwas Ordnung in meine Papierfluten zu bringen. Mit Löwe Angelegenheit Mädchen für Krün besprochen. Hinweis auf Frau Daiser, die in Frage käme. Christa dagegen. Ich mache meinem Ärger Luft, daß man mir jemanden ins Haus Krün setzen will, der nicht völlig meinen Ansprüchen entspricht. Herr ? soll plötzlich hinein. Niemand hatte uns gefragt. Löwe klärt das auf. Zu Jim, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren. Er bekommt einen Bergkalender und Blumen. Dann zeigt er mir die schöne Farbaufnahme, die er bei der Tour auf den "Vierer" gemacht hat. Dann berichte ich ihm von Horns Besprechung am Freitag in Bonn. Horn hat dort Heeres Panzer Division und Generalkommando gefordert. Heuss hat sich gefreut. Die Briten habe geschwiegen und die Franzosen den Unterkiefer fallen lassen. Ich bitte Jim, dieses nicht nach Washington zu berichten. Er sagt mir das zu. Dann äußert Jim seine Sorge wegen 39. Da klappe es nicht. Zu wenige alte "Abwehrmänner". "Befreundete Seite" wünsche Abhilfe. Schack sei lahm. Mit Wollmann zu Jim. Auch Wollmann gratuliert. Dann berichtet er über die Schweizer Reise. Jim sehr befriedigt, daß Bader (?) heute abend losfährt. Keine Frage mehr nach den Funkern (?). Dann bittet Wollmann um mögliche schnelle Klärung wegen "A", dann um möglichst schnelle Genehmigung der 50.000 DM für (?) und 100.000 DM für Welfare. Jim braucht noch die Zahlen von Baxter. Schließlich einigen wir uns, daß wir uns in Zukunft immer am Freitag um 12.30 treffen wollen. Besprechung nach kurzem Lunch. Höbel getreten wegen Erleichterung im Hinblick auf die wahrscheinlich notwendige Beobachtung der (?) im Februar. Wendt über die wichtigsten Dinge am Tage orientiert.

31.1.51

Wollmann und ich wollen zum Briefing bei 45. Als wir hinkommen, ist dort eine Besprechung mit 38. Wir verziehen uns, weil wir nicht geladen sind. Den ganzen Tag über laufend Dinge in Ordnung gebracht. Bei Tisch mit Onkel Johnnie die Krankenanstaltsschreiber (?) besprochen. Die Frage ist: wie erhalten wir Schreiberwasser, durch ja oder nein. Anschließend die Sache mit Saalberg besprochen, der Anfang nächster Woche sich zu Wollmann äußern soll. Nach Tisch mit Wollmann zu 331. Vortrag Saalberg über die Grundzüge seiner Arbeit. Ich dränge auf Klarheit in der Abrechnung. Er muß kalkulieren und mit seinem Fixum auskommen. Zusammenarbeit mit 36 in Schlüsselfragen sichergestellt. Mit Mahler Finanzierung 331 besprochen. Fixum 2.000 ohne Stempel. Saalberg hält dauernd Saldo. Muß im übrigen sparsam sein. Brief an General Henning, Otto Erhardt und Scheller (?) diktiert. Mit Ungermann telefoniert. An seine Ausarbeitung gemahnt. Er nennt weitere mögliche Mitarbeiter: Hansen, Urban, Grote den Besuch von Göllnitz (?) telefonisch angekündigt. Propaganda gegen den Defaitismus. Mitwirkung von Grote im Präsidium. Dirksen als der Macher.

1.2.51

Wollmann und ich wollen zum Rundgang zu 38. Es stellt sich aber heraus (?) zur Schule gefahren ist. Da sind wir wieder hereingefallen. Wollmann ist nicht weiter traurig. Er ist sowieso wieder ziemlich verhuscht. Den ganzen Tag sehr herumgemurkst. Vornehmlich in Kleinigkeiten herumgeackert. Der Haushaltsbefehl an 331 geht, von mir in harte Fassung gebracht, heraus. Zwischendurch ist Körnig wegen der Ott-Geschichte (es handelt sich

Sorge

wohl um den ehemaligen deutschen Militärattaché in Tokio, verbunden mit der Sorge-Affaire) zweimal bei mir. Brief von Dr. Erhardt trifft ein, der mitteilt, daß es Michel an den Kragen geht. Ich gebe mündlich einigen Stoff und Empfehlungen, wohin man sich wenden könnte, um mehr zu bekommen. Mehrere Besprechungen mit Wendt wegen Keiling-Sache, in der ich sehr auf menschliche Behandlung dränge. Kurz ist über eine Stunde bei Wollmann und mir. Wir erörtern alle laufenden Probleme und stellen ihm vor allem anheim, sich bald nach einem Vertreter umzuschauen. Wir dachten dabei an einen jungen Mann. Ärger, weil 30 den (?) - Bericht von Pohl eingeschlossen hat. Mit vieler Mühe kriege ich eine Kopie von Pohl. Schack macht mit Herrn Fachner (?) Antrittsbesuch: ein Naturkerl, aber wohl ziemlicher Schwätzer. Nach dem Abendbrot wieder auf dem Büro. Gearbeitet. Strik angerufen. Er hat immer noch nichts gemacht, will aber Ende nächster Woche nach Krün kommen. Abschiedsbesuch bei Karlchen (Kleiser?). Sehr nett und vergnügt. Aber erst um 1.00 im Bett.

Strick - Strick

2.2.51

9.00 mit Wollmann zu 38. Eine Fülle von prinzipiellen Problemen tut sich auf, vor allem die Notwendigkeit einer Intensivierung der Zielaufklärung. 45 muß sich mehr mit Unterlagen einschalten. Dringliche Lösung der Besetzung eines Transportsichters und Verstärkung der Leistung der Fotokopier-Stelle. Im Ganzen macht die Sache 38 einen vorzüglichen Eindruck. Dann zu Schack. Die Frage: Vernehmung für 39 muß neu geregelt werden. Mit Wollmann zum Lunch zu 25. Von Beginn an gute Atmosphäre. Ich weise Jim auf die Discrepanz zwischen economical und military Forderung hin. Wer drängte auf letzteres? Die Entwicklung

bei den Sowjets. Jim meint, das dürfe man nicht überschätzen, daß durch die verschiedenen Mitarbeiter Mißverständnisse entstehen. Die Entscheidung, was ~~sachlich~~^{wirklich} wichtig ist, liegt bei 45. Dann erzählt Jim über die Aufklärung der anderen US-Stellen in der SBZ. CIC ist westlich der Linie beiderseits Berlin, MIA mit 51 Quellen ostwärts, örtlich aber kaum 50 % unserer Leistung. Dann überschwenkend zur Tiefenaufklärung: erhebliche Sorgen über die Entwicklung dort. Schack schneide die Case Officers ab. Aber Wollmann erklärt dies für eine momentane Erscheinung, die darauf zurückzuführen sei, daß Schack versuche, die Zügel in die Hand zu nehmen. Grundsätzliche Regelung durch entsprechende Briefings. Jim bringt den "Home run". Wo wir auf geeignete Emigranten stoßen, wir melden. Wollmann stimmt zu. Jim sagt dann, daß Taylor unser großer Freund sei. Das Briefing sei entscheidend gewesen. Er habe gestern mit ihm gegessen und das dabei festgestellt. Außerdem sei die Sache mit CIC nun in Ordnung. Er habe nun sogar "access to the dossiers", also hätte III Hilfe. Dann defection problem, wo wir zunächst ausweichend antworten. Jim sagt, daß die Voraussetzungen geschaffen seien. Wir sollten die Leute verloren (?) herausbringen und I- und III-mäßig vernehmen. Dann weitere Sorge durch die Amerikaner. Briefing Schardt's über S-Boot würde von uns hinausgezögert. Schardt soll zur US Navy führen. Monthly briefings werden beschlossen. Erstmals 2. Hälfte Februar. Ich rede Jim noch auf seine Reaktion auf Landsberg an. Er sagt, nun werde es doch wohl erstmal darauf ankommen, die Angelegenheit capital punishment zu klären. Für die Soldaten anstrengend und neue Aktion nötig. Hoher Verdienst von Jim und Henry Pleasants an der Rettung Peipers. Jim

möchte Vortrag über "neutralisation". Herzlicher Abschied. Ich werte die Besprechung gleich aus. Wendt grob orientiert. Klausner kommt und stellt Reiter (Reile?) vor. Mit Klausner einige laufende Sachen durchgesprochen. Merker wegen der "neutralisation" angesprochen und noch einmal zu Jim. Er "sehr zufrieden" mit der guten Diskussion. Ich danke ihm auch. Dann dränge ich auf Entscheidung wegen "A". Jim solle ihn uns doch wieder in die Hand drücken. Jim sagt halb zu. Dann sagt er mir, daß Lenz wahrscheinlich zu den Neutralisations-Leuten gehört. Hohes politisches Spiel? Mit Hermsdorf habe er gut gesprochen. Ich sage Merker die Sache mit Lenz. Onkel Wilhelm bei mir. Gibt mir Tips für das Buch Thorwalds. Telefon mit Kunold. Ich werde ihn am Sonntag sehen. Telefon mit Ungermann. Er hat noch gute Tips für Thorwald. Feste an der Arbeit. Telefon mit Fiechtner. Er will übernächste Woche nach Krün kommen. Wegen sage ich ihm dienstliche Entscheidung zu. Abends bei mit Höbels zusammen. Höbel redet wieder ziemlich leeres Zeug in der Politik. Frau Höbel in Schulangelegenheiten. Ich werde ein paar mal deutlich und verlange jeden zweiten Samstag für die Kinder frei.

3.2 bis

Urlaub, meist mit Jim in Kitzbühl.

1.3.51

2.3.51

Kühne bei Wollmann. Erheblicher Zusammenstoß noch einmal, weil Kühne böse ist a) weil Wollmann die Mitprüfung der Dienstanweisung für 34 d so blödsinnig behandelt hat, b) weil der Transport ? über Kühnes Kopf hinweg gesucht wurde. Kühne wird sehr scharf, Wollmann schreit

-sichter |

auf dem falschen Fuß Hurrah. Dann durch meine Ruhe allmählich Betäubung. 12.30 zu Jim zum Lunch. a) Tiefensektor. Wir geben Überblick. Ich betone, daß politische Zielsetzung wichtig. Jim sagt: Einigung, dann Selbstbestimmung. b) Für III f-Intensivierung DM 50.000 genehmigt; aber nur für diesen Zweck. c) "A" modus procedendi. Völlige Klärung für amerikanische Seite auf "economic"-Gebiet. Dann Festlegung der Marschrichtung zwischen deutschem und amerikanischem Stab. Dann Eröffnung an Möllner durch 25 in Gegenwart der entscheidenden deutschen Herren. d) Berücksichtigung der Erhöhung des Lebensstandards. e) Höbel: Verstärkung der 236 a von 5 auf 40 Sprüche. Weiterverfolgung dieses Kapitels am Dienstag. f) Saturn: 10 960 DM ab 1.3. als Fixum. Weitere Kosten von Fall zu Fall; wenn Dr. gezeichnet hat. g) Als Druck auf die Erstellung des neuen A-Fü-Gerätes. h) Der ganze A-Fü Einsatz muß neu betrachtet werden. i) Gefährdung der Sicherheit durch die Verticle numbers. k) bei 39 ist recruitment die Hauptsache. Zentralisation das "Willing". l) Jupiter hört am 1.7 auf. Dies ist aber ein Budget-Begriff. 38 muß weiter Aussicht wie bei Jupiter haben. Forderung von Bedell Smith: Herstellung der coverage. m) Nachträge Projekte 30. Den ganzen Tag über großes Hin und Her wegen BV 80. 30 sehr im Druck. Ich hole ihm meinen Tagebuch-Auszug.

3.3.51

Vollkommen erschüttert schließe ich diese erste Woche nach Rückkehr aus meinem Urlaub ab. Wollmann hat vollkommen versagt. 80 % aller von mir Worbereiteten Sachen sind liegen geblieben. Keine Entscheidung gefällt. Oder wo sie gefällt worden ist, völlig ärschlings. Das kann nicht gut gehen. Ich fange schließlich ein Sündenregister an.

Gehlen
Globke
Blanck

9.30 zu 30. Er sagt mir neue Dinge wegen Heinz. Ich rate immer wieder, die Sache über Blanck zu machen. Jim sind die Hände gebunden, solange Gordon Stewart nicht zurück ist, es sei denn, daß Heinz unfair wird. 30 hat den Gedanken, man könne vielleicht Blanck und Globke hierher einladen. Dann wieder Thema BV 80, wozu Schack geholt wird. Gott sei Dank stellt sich heraus, daß die Untersuchungen tatsächlich weitergegangen sind. Trotzdem große Gefahr einer schweren Vertrauenserschütterung, weil wir nichts gesagt haben. Wir versuchen, 30 zu helfen, ^{überall} ~~aber~~ auch innerlich widerstrebend, aber die von 30, Behrendes zu decken, war ja auch keine schlechte ~~Idee~~. Große Aufregung wegen der von Jim erbetenen Beurteilung der voraussichtlichen Haltung der Russen auf der Pariser Konferenz. 45 hat ziemlich versagt, inhaltlich wie technisch. Ich bin wie der Teufel hinter der armen Seele her, damit die Sache fertig wird. Zu Jim wegen der Einladung für Globke und Blanck. Ist nicht abgeneigt. Hat die Sache schon angeschnitten unter Ein-schluß von Adenauer. Kann aber Antwort vor Reise 30 zu Adenauer nicht haben. Wegen Best estimate zu Jim. Im Großen ist er einverstanden. Er bringt die Sache der Darstellung der coverage noch mal zur Sprache. Ich bin für Lösung 2, d.h. mit overlays (?).

Fehlende Unterlagen bis 8.3.51.

9.3.51

8.45 Besprechung mit Schröder. Ich verabrede mit ihm, daß er die Propaganda um die Abreise mit den amerikanischen dependents etwas verstärkt. Dann Beichte an die Spanier, mit wievielen Leuten wir kommen. Wenn nicht angenommen, andere Möglichkeit ausbaldowern.

9.00 Kühne bei Wollmann und mir. Klärung der Begriffe

Routine Funker, Vorwarn Funker, Interne Funker. Es wird klargestellt, daß Vorwarnfunker die Priorität sind. 9.30 zu 30 mit Wollmann. Bericht über Bonn Reise. Hat "A" nicht gern. Aber faires und langes Gespräch mit Innenminister. Zukunftslösung: Amerikaner geben weiter das Geld. Die deutsche Regierung übernimmt uns aber staatsrechtlich. Diese Form mit Globke besprochen, der sie sich überlegen will. Im übrigen ist 30 in eine schwierige Situation gekommen, weil Ritter von Lex ihn nach dem derzeitigen Leiter des Verfassungsschutzes, John, gefragt hat. Wenn 30 ihn nicht für geeignet halte, werde er weggenommen. Außerdem hat 30 einen Brief von Busse (?) bekommen, der die Vergangenheit Johns zum Inhalt hat. Schwere Anschuldigungen und außerdem der Vorwurf an 30, daß er sich für John eingesetzt habe. Mehr und mehr wächst bei mir die Überzeugung, daß ich mit meiner Beurteilung John's von vornherein richtig lag. Wollmann bespricht noch einige Routinefragen mit 30, der zu allem Ja und Amen sagt. Er ist wegen der BV 80 - Sache immer noch nicht voll im Bilde. 11.00 mit 30 zu 25. 30 berichtet über die Bonner Reise im obigen Sinne. 25 ist geneigt, der politischen Lösung mit der Org. näherzutreten, 30 möge das doch mal mit Gordon Stewart besprechen. 25 meint, 30 müsse dann für seine Person nach Bonn gehen und einen kleinen Stab mitnehmen, der overt wird. In der John-Sache hält 25 es für das Beste - wie von 30 erwogen - also Busse vorschicken und sich nicht mit dem Odium des Abschusses von John (Achtung: die Engländer) belasten. Dann wird über die Amerika-Reise gesprochen. Jim macht 2 Raten. a) Wollmann, Knuth, Gay. b) Schack, Kühne, Klausner. Außerdem will er noch einen GV-Mann. 25 einigt sich mit 30, daß sie beide zusammen

Proposal
We par &
Bonn run
John
BV
gehen

im Mai fahren. Spanienreise für 30, die von Washington als "family German Spanish matter" betrachtet wird, soll im April steigen. Abschließend drückt 30 noch sein Beileid zum Tode des Clascoft (?) aus. 12.00 Connie (Kühne) bei Wollmann. Er macht Frei (G) für die Amerika-Reise namhaft. Dann erklärt Connie seine Budget-Überlegungen entsprechend dem "Dreieck" (?). Ich spreche dann noch allein mit ihm über die Extratour von 331. Er erklärt mir die Umstellung der Schulungsarbeit, die auch im Dreieck stattfinden soll. Die Schule muß befruchtet werden. Die Tonangebenden müssen die ND-Führer sein, die sich mit den zu schulenden der Schule stellen. Schulungen auch in Berlin. Im übrigen gab Connie eine sehr nette Loyalitäts-Erklärung. Ich sage ihm, daß wir alle 30 b gegenüber nur sehr dosiert eingreifen wollen. Die Hauptsache bleibt gute Koordination und technische Hilfe. Bei Tisch macht mir Schack Hengl für die Amerika-Reise namhaft. So habe ich meine Kandidaten durch. 14.00 orientiere ~~ich~~ Wendt über die laufenden Dinge. Er ist sehr vernünftig. 16.30 Höbel bei Wollmann. Wir klären seinen Vortrag über 236 bei 30. Erweiterung im Hinblick auf die Telefone. Beobachtung der Manöver. Sonntagsarbeit. Größter Druck auf den Bau des Gerätes für Afu. Anschließend spreche ich noch mit Höbel allein, dem ich einschärfe, er müsse 30 beeinflussen, auch wenn er eigentlich auf Urlaub gehen wolle. Dann klären wir noch einmal gemeinsam die verschiedenen Sorten Funker.

12.3.51

Wollmann hat einen Brief von Selmayer, aus dem hervorgeht, daß von Büro Blanck versucht wird, eine AST in München

Henry

aufzuziehen. Oster natürlich wieder beteiligt. Ich sage zu Wollmann: "Das ist die Drachensaat von Lersner". Lange Besprechung mit Saalberg. Hauptthema: Einschaltung in stärkere ND-Arbeit. Bei 38 geht die Sache glatt. Bei 39 Schwierigkeiten. Ich mahne Saalberg zum vorsichtigen Mittelweg. Bei 39 muß ich mich in dieser Beziehung mit Wollmann zusammen einschalten. Kurze Vorbesprechung mit Wollmann für Besprechung bei 30. Bei 30 müssen wir längere Zeit warten, ehe es losgeht. Ich mahne in der Wartezeit Klausner in Sachen "Rote Kapelle". Besprechung bei 30 bringt wenig entscheidende Punkte. Wieland bei mir. Er beklagt sich bei mir über die Herzlosigkeit, in der Compound-Angelegenheiten von Wendt behandelt werden. Anlaß die Ankündigung, daß die Mieten im Compound am 1.7. den Eigenmieten (?) angeglichen werden sollen. 15.00 zu 30. Er ist böse auf 45 wegen der Aufklärungsforderungen und der Auswerte-Richtlinien, die er von sich aus herausgeben will. Wieland erhält betreffs der Auswerte-Richtlinien entsprechende telefonische Anweisung. Die Aufklärungsforderungen sind ja heraus. 30 zeigt mir außerdem eine "Spinne", wie der französische ND die Angelegenheit Heinz sieht. Rote Kapelle stark beteiligt. Tolle Sache! Mit 30, 30 a und 36 zu 25. Großer Vortrag wegen 236. Aufgabe 236 ist SBZD und Polen, nicht mehr. Verstärkung zur Ausschaltung des "Feiertags-Loches". Auch im Hinblick auf die Manöverbeobachtung. Vorgeschobenen Horchstelle vorbereiten. Unausgenutzte Möglichkeiten noch überlegen. 236 a leihweise an Verfassungsschutz. Dann noch mit 30 bei 25 allein. 30 zeigt die Heinz-Spinne. Jim hätte sie am liebsten gleich behalten. 30 will sie aber noch näher auswerten. Cocktail Party mit 40 und 35. Henry von Merker wieder besonders begeistert. Auf die alten Generale solle man hören.

13.3.51

Mit Wollmann aufgearbeitet. Es stellt sich heraus, daß unendlich viel liegen geblieben ist. Wir kommen überein, → Körnig auf alle Fälle als General z.b.V. durchzusetzen. Ich berichte über die gestrige Besprechung in 236-Angelegenheiten. Höbel soll uns nochmal seine Anträge zeigen. Aufregung mit Schack, weil Mallner Wollmann sprechen will. Zu Wendt a) Arbeit für Niemann, b) Höbel soll uns seinen Antrag schicken, c) Krün 3.30 (?), d) Körnig-Angelegenheit, e) Budget-Fragen. Toni und Schröder berichten über ihren Vortrag bei De Silva. Ich dränge, daß die Spanier reinen Wein eingeschenkt bekommen wegen der Zahl der Menschen, die auf sie zukommt. 30 muß in dieser Beziehung auf seine Spanien-Reise vorbereitet werden. Wenn die Spanier so viele Leute nicht nehmen wollen muß ein ganz anderer Plan gemacht werden, vielleicht Nordafrika. Möglichst viele Frauen und Kinder weg, sowie amerikani-sche Angehörige. Horn nach Tisch bei mir. Wir sprechen vor allem über die Frage Quartier für die Schule. Ich expliziere meine ganzen bisherigen diesbezüglichen Ge-spräche mit 30. Horn will nochmal mit Stark und Wendt sprechen. Auf keinen Fall jedenfalls Internat. Wir wollen uns Mühe mit dem ? geben. W^{est} wir das nicht schaffen, muß halt eine weitere Lehrkraft heran. Verhandlung mit Wie-land wegen Herausgabe der Auswerte-Richtlinien. Wir eini-gen uns, daß Horn i.V. von 30 unterschreibt. Ich gebe die Anregung, vor allem ND-Meldungen bei der außenpolitischen Auswertung zu berücksichtigen. Langendorf bei mir. Ich mache ihn in ernstester Form auf die Folgen der "Kalthertzig-keit" aufmerksam, die 30 jetzt in der Frage: Herausgehen aus dem Compound entwickelt. Besser wäre es, die Leute draußen besser zu stellen, als die Leute drinnen unter Druck

E FALL

Heinz
CAMELAW

zu setzen. Langendorf gibt mir dann die Meinung der Franzosen über Heinz in ausführlicher Form. Wendt mit Knuth bei mir. Bittet mich um Vorfühlen bei Jim wegen der Budget-Überlegungen von 39: Einrichtung von mehreren zusätzlichen Projekt-Forschungsgruppen. Ich bringe die Frage der Zusammenarbeit mit 331 mit Knuth in Ordnung. Er wird jetzt der Partner von Saalberg sein. Zu Jim. Wir beschließen, am Donnerstag Ski zu laufen. Dann mache ich den Vorstoß wegen der Budget-Überlegungen 39. Positive Reaktion. Oben so lassen, wie es ist, da es so gute Reputation habe. Notwendigkeit der zusätzlichen Projekt-Führungsgruppen sieht Jim ein. Dann unterhalten wir uns noch über den gestrigen Cocktail. Gute Urteile Jims über Löwe und Edinger, General "z.b.V." ernstlich überlegen. 30 muß eine offizielle oder semioffizielle Stellung in Bonn bekommen, meint Jim weiter. Vielleicht in "coordinating und advisory position" für alle Interessen der westlichen Nachrichtendienste. Kurz vor dem Abendessen kommt Klausner. Ich gebe ihm die Darstellung der Franzosen in der Heinz-Angelegenheit mit der Bitte um Stellungnahme. Sehr offenes Gespräch über Lersner. Klausner macht sich schwerste Sorgen um 30 und seine Abhängigkeit von Lersner. Nach dem Essen Stahl bei mir. Ich rede mit ihm über die "Kaltherkigkeit" in ähnlicher Weise wie mit Langendorf. Das Problem muß neu angefaßt werden. Die draußen müssen besser gestellt werden.* Dann äußert Stahl schwere Sorge, daß 30 Gelder des bayerischen VS bekommt und immer noch bei den Amerikanern unterschreibt, er bekäme aus keiner anderen Quelle etwas. Mahler müßte weg.

FWG

Bonn

~~Raf. Kapelle~~
x Heum

x die drinnen dürfen aber nicht gedrückt werden.

Er verstehe es nicht, mit anderen Menschen umzugehen, schon gar nicht mit den Amerikanern. Ständige Quelle des Ärgers.

14.3.51

Früh aufs Büro. Ich diktiere Fräulein Langer. Wollmann kommt und berichtet über das Gespräch mit Mallner. Der hat stark auf die Pauke gehauen und Entscheidung verlangt, weil ihm sonst die Dinge aus den Händen liefen. Langendorf bei mir. Ich sage, daß ich Stahl über die "Kalthertzigkeit" orientiert habe. Bitte, dies alles als konstruktive Vorschläge zu betrachten. Dann schildere ich Langendorf Klausners Reaktion auf die Übergabe der Franzosen-Version in der Sache Heinz. Wieder höchstes Mißtrauen gegenüber Lersner (in diesem Augenblick ruft Lersner aus Bonn an und verlangt Höbel hinauf), Dann begann auch Langendorf mitzuwirken, nämlich Körnig als General z.b.V. durchzudrücken. Mit Kramer wegen der neuen Fassung Stärkemeldung telefoniert. Er soll sich mit 39 unmittelbar einigen, und uns dann die Verfügung zur Unterschrift vorlegen. Wenn keine Einigung, nochmals Konferenz mit mir. Wollmann kommt vom Briefing bei 45 zurück. Ich übergab ihm einen Haufen Papier. Zu 45. Auf dem Wege dorthin treffe ich Kurtzbach, den ich um Zurverfügungstellung seines Rates in der Burial-Angelegenheit (?) bitte. Dann zu 39. Mit Schack und Knuth. Brief an Anneliese Behrend gezeigt. Budget-Einladung im Zusammenhang mit den Projekt-Führungsgruppen. Wir einigen uns, daß Knuth mir noch Unterlagen gibt. Schneide die Alrich-Angelegenheit an. Achselzucken. Dann zu 39 (Gay und Hartwig). Hier bekomme ich Auskunft über

Blam
am 19.3.51
W/904

die Alrich-Angelegenheit. Sie war total verfahren, weil Alrich vor Abfahrt mit dem Schiff nach Batum tatsächlich nicht mehr gebrieft wurde. Offensichtlich von 431 vermasselt. Bei dieser Gelegenheit erfahre ich, daß Korrespondenz zwischen 36 a und 39 in der Vernehmung der Schiffskapitäne? Die Amerikaner scheinen die Sache auf Projektbasis bringen zu wollen. Ich bitte, daß man sich mit 39 klar einigt. Wenn das nicht möglich, Entscheidung durch 30 b. Dann bitte ich noch Gay, daß die Neufassung des Schemas für die Stärkemeldung mit 39 klargezogen wird und fertig für die Unterschrift an 30 b geschickt wird. Bei Rückkehr erzählt mir Wollmann, daß Schack das Staatsbegrabnis für "F" verschieben will. Ich bin klar dagegen, da dies die Situation nicht ändern würde, andererseits aber für Klausner die Möglichkeit bestehen bleibt, klar zu sprechen. Nachtrag zu Gespräch mit 39. Ich bekomme die Defection-Sache stark vorgetragen. Scheint mir sehr gut. Ich werde mit Winter morgen zu den Amerikanern gehen, da Schack und Knuth nicht da. Erhalte Vollmacht. Abends sehr für das Buch gearbeitet. Telefonat mit Mary Schardt, daß Hank morgen da sein muß.

15.3.51

800 Telefongespräch mit Jim, daß ich nicht zum Spitzing mit zum Skifahren kommen kann. 8.30 Toni bei mir. Ich schlage ihm ein Gespräch mit Baxter hinsichtlich des Burial-Programms vor. Dann zeige ich ihm den Dreher-
(Zwischenbemerkung: Dörr, unser Vertreter in Spanien)
Brief, daß unsere Forderung in der Funksache zu groß ist.
(Zwischenbemerkung: wie werden die Spanier staunen, wenn wir ihnen erzählen, mit wie vielen Leuten wir im E-Fall kommen wollen). Dann Besprechung der Dienstanweisung für 34 d. Freigabe der Verhandlungsbasis mit 39 für Saturn.

Osterriedy.

Österreich. Wendt die Dienstanweisung 34 d zur Mitprüfung gebracht. Außer kleinen Änderungen keine Bedenken. Dann ausführliches Gespräch mit Wendt ganz offen über die Angelegenheit "Kaltherzigkeit". Wendt ist verhältnismäßig stur, geht kaum von seiner Linie ab. Ich empfehle dringend einen modus procedendi, etwa folgendermaßen: innen den Druck verringern, außen den Anreiz vergrößern. Außerdem bitte ich ihn um Mithilfe dienstlicher Art bei der Wohnungsbeschaffung. Mit Winter (34) zu Schardt. Wir tragen gemeinsam die neuen Defector-Angelegenheit Stark-Skotszinski (Operation Gemse) vor. Schardt geht positiv darauf ein, will Stark möglichst selber sehen. Ich habe nichts dagegen, wenn Gellert einverstanden. Brief an Hank diktiert. Nach Tisch Wollmann orientiert. Einverstanden mit unserem Gespräch in der Gemse-Angelegenheit. Bekomme die gewünschten Fragen an Gemse. Weiter an Winter. Mit Henry Gespräch wegen der Spiegel-Angelegenheit. Ich besorgt, daß dort etwas über unsere Org. erscheint. Angelegenheit Chopin-Gesellschaft an Toivo. Mit Wendt einige Punkte zur Budgetvorbereitung. 2 schlechte Haus Angebote, die ich mit Wendt bespreche. Muß ablehnen. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich in besonders schlechter Lage bin, weil ja 30 für lange Zeit nicht wollte, daß ich aus dem Compound herausgehe. "Sie gehen als letzter hier heraus" - ? Bei Wollmann. Urteil über G: bessere Durchsicht. E: fit tendenz (?). 25: brauchbar, da 50 % der Quellen gut. Telefon mit Dr. Arlt. Verabredung für morgen abend 18.00. Mit Löwe gesprochen, daß Angelegenheit Nachwuchs für Kurz angekurbelt wird. Vorschlag: ehemaliger Unteroffizier Walter FHO, der auch von Kurz selbst vorgeschlagen wurde. Noch Telefoniererei wegen Gemse. Hans

Winter ruft nach dem Abendbrot an und berichtet über Skifahren mit Jim. Ich bitte ihn, für Thorwald am Dienstag Quartier im Sanatorium zu machen. Frl. Langer Wlassow-Sache von Strik diktiert.

16.3.51

Gleich morgens zu Schardt. Einverständnis, daß Besprechung in der Gemse-Sache morgen. Später Anruf von Winter, daß die Besprechung morgen um 17.00 sein wird. Einverständnis Gellert zur Teilnahme Schardt aber erst morgen früh zu erwarten. Aussprache mit 25, der zunächst von seiner Skifahrt erzählt. Wir einigen uns auf erste persönliche Besprechung am Montag. Ich mache Jim darauf aufmerksam, daß die Schwierigkeiten im Bereich 39 liegen (Projekt-Führungsgruppe). Jim kommt dann auf "A" zu sprechen: "Sollten wir nicht die Org. "A" auflösen unter Aufrechterhaltung je einer rumänischen und ungarischen Projekt-Führungsgruppe sowie (?) zum Schutz der eigenen Linien. Ich verweise auf meinen Standpunkt, den ich ihm auf der Fahrt nach Kitzbühl sagte, mache ihm aber eindeutig klar, daß die Hauptsache eine schnelle Entscheidung ist. Über den Stand der Gemse-Sache war Jim sehr erfreut. Hin und Her im Dreieck Wendt-Klausner-Wollmann wegen der Unterbringung von 39 Leuten in Baracke 100. Ich lasse schließlich Wollmann gegenüber Wendt an den guten Willen appellieren. Edinger (Eck) bei Wollmann und mir. Edinger berichtet über Pinney's Fahrt nach Bremen und die Eröffnung an Waldowsky (?). Unangenehm in dieser Sache nur, daß er nun gegen Dr. Roth klagen will. Muß dann abgefangen werden. Problem Wal - BV 25 wird anschließend besprochen. Mein klarer Vorschlag: Einsatz von Körnig zur Vorbereitung eines Urteils: ist Dr. Roth noch tragbar? Edinger

Close
"A"

bringt dann noch die Versorgungsfrage im Sinne "Gut, Blut". Wir stellen uns auf den Standpunkt: erst einmal die unteren Stellen verantwortlich, weil sie ja die Leute eingestellt haben. Wenn sie sich festfahren, unsere Hilfe. Generelle Lösung über Innenministerium via 25 anstreben. Abends noch lange Frl. Langer für das Buch (Notizen Strikfeldt) diktiert.

17.3.51

Den ganzen Vormittag Frl. Langer für Buch diktiert. Dann Vorbereitung für Fahrt nach Krün. Über Weilheim. Dort kurzer Stop bei Langkammerer. Paß für Thorwald, der noch nicht aus Stuttgart zurück ist. In Krün gleich mit Christa und Bille zur Prüfung (Konfirmanden). Pfarrer von Walter macht die Sache sehr nett. Bille gut im Bilde. Noch eingekauft für die Konfirmation. Abends ist Thorwald da. Er bringt einen Taschenwecker für Bille. Aussprache mit ihm bringt Einigung: Vorankündigung des Buches: "Einer von ihnen war Wlassow, die Geschichte einer (?) Chance". Vorabdruck soll auch gemacht werden.

18.3.51

Großer Tag: Bille's Konfirmation mit vielen Gästen. Am Ende des Tages: lange Aussprache mit Pfarrer von Walter. Ich will ihm helfen, daß er seine Stelle in Harlaching bekommt.

19.3.51

8.00 Abfahrt aus Krün. Frau Droste bei Asters abgeholt. Dann nach Weilheim. Besprechung mit Thorwald. Bestätigung für den Titel des Buches. Verabredungen für die nächsten Tage. Nach Rückkehr ins Compound vorbereitende Besprechung für Budget-Vorschlag am Montag. Wollmann über laufende Dinge orientiert und für weitere Besprechungen

mit 30 angeheizt. Vor allem drücke ich auf den General z.b.V. 30a, 30b und 37 bei 25. Erster Vortrag über das Budget 51/52. Überraschend günstige Aufnahme. Keine Probleme, wenn von uns geeignete Kontrollmaßnahmen in weiter verstärktem Sinne. Starke Anspielung auf BV 25. Streife das Thema General z.b.V. Ich mache Hoffnungen. Zusätzliche Kosten für strategische Aufklärung soll auf "one time costs" gehen. Cocktail mit 38 und 45. Langes Gespräch mit Botschafter von Dirksen, der sehr nach meinem Buch fragt und mit mir über die notwendige Anstrengung zur Koordinierung jeder II (Propaganda) Arbeit spricht. Ich sage ihm, er solle Jim mal darauf ansprechen. Dann langes Gespräch mit Horn, das ich anheize, daß er auf 30 energischen Einfluß nimmt, damit dieser sich endlich mit Adenauer offiziell setzt. Ich schimpfe gewaltig auf den Bockmist, daß Globke "Ostbahnhof" sei. Mache nochmals auf den unglücklichen Einfluß Lersners aufmerksam, der nicht überflüssig werden will. Noch mit Jim zusammengesessen. Er sagt mir noch einmal: Budget kein Problem. Aber doppelte Kontrolle. Er hat mit Horn genauso gesprochen wie ich im Hinblick darauf, daß sich 30 in Bonn setzen muß. Abends noch lange Frl. Langer diktiert.

0.3.51

Nicht wie geplant mit den Kindern zum Skifahren gefahren. Zu viel im Büro zu tun. Knuth bei mir, mit dem ich die Umstellung des erweiterten Budgets auf "one time costs" bespreche. Erhebliches Hin und Her in der Angelegenheit: Beschaffung eines Arbeitsraumes für 34 d. 11.00 Große Wochenbesprechung bei 30. Wesentliche Punkte: Kein Nachgeben in der Frage der Reserven. KGU-Götting (?) zureden versuchen. Annahmen der Mitprüfung des Karteibefehls.

15 % Gehaltserhöhung in Vorbereitung. Ein paar Worte von Wendt zur E-Sache. Ich gebe Klausner ersten Hinweis auf die Angelegenheit Beckenbroich, Lahusen, Fremerey (?). Merker auf die Intervention für Pfarrer von Walter angesprochen. 15.45-18.00 mit Schack und Wollmann bei 30. Durchsprechen des ganzen Falles? BV 25: Schack trägt sehr gut und unparteilich vor. Er bezeichnet Leiter BV 25 als nicht mehr tragbar. 30 schließt sich dieser Meinung an. Soll für ein halbes Jahr vom Dienst suspendiert werden. Provisorischer Nachfolger Veith (Vitzthum). Dessenprovisorischer Nachfolger Völkel. Somit bekommt Heinz (Veith) mal Wirkungsmöglichkeit. Völkel wird in seiner Meckerei bei BV 80 gestoppt. Gleichzeitig erreichen wir Zustimmung von 30 zum General z.b.V., als welcher natürlich nur Körnig in Frage kommt mit Bezeichnung 30 d. Wendt soll eine Dienstanweisung für ihn ausarbeiten. Etwa folgendermaßen: a) Besondere Fälle. b) Beschwerde-Stelle. c) Allgemeine Sicherheitsfragen. d) Keine generelle Tätigkeit, sondern nur von Fall zu Fall. Vorläufige Personalunion mit 45,7 Tätigkeit. Wendt soll sich nach einem Nachfolger für Körnig als 45,7 umsehen. Dann noch Kleinigkeiten. Ich komme sehr früh von dieser Besprechung zurück, orientiere gleich Wendt, der gleichfalls sehr erfreut ist. Nach dem Abendbrot noch auf dem Büro gearbeitet.

Nachtrag zum 20.3.: ? Er sagt mir, daß Schack die Aussage verhältnismäßig ruhig aufgenommen habe. Er sei nur verletzt wegen der Behauptung, die amerikanischen Case Officers würden nicht gern gesehen. Wir einigen uns, nicht zu bleiben, bis 30 aus Bonn zurück ist. Beim Abendessen spreche ich noch mit Schack allein. Er ist ganz vernünftig.

Wiederholt das, was Knuth mir sagte, Ich meinte, es sei doch aber viel konstruktiver, alles genauer zu überdenken und 30 vor Bonn nicht zu informieren. Schack stimmt zu. Nach einem Film treffe in Wilden (Hans Winter?) im Colonial house. Es kommt zu einer dienstlichen Aussprache. Wilden ist besorgt wegen der Globalausarbeitungen Steuerer (Stephanus).

21.3.51

Wichtige Post noch gelesen. Dann zur Schule mit Wollmann. Prinzipielle Aussprache mit Körner und Hartmann. Schnitten Nachwuchs-Problem an, da zu viele Aufgaben. Wir sagen grundsätzlich ja zu Verstärkung des Personals 331, aber nur im Zusammenhang mit der Lösung des Nachwuchs-Problems. Umstellung der Arbeit von der reinen Schule auf Arbeitsbesprechung, zumindestens zunächst mit G. und H. Wer? Gedanke hat also Widerhall gefunden. Bei E. 39 und 40 vorläufig bisheriges Verfahren. Im Ganzen gute Atmosphäre. Ansprache beider Herren stark an mich gerichtet. Dann noch mit Krug (?) wegen seiner Verbindung als Leiter GV Bayern zu Leidl. Zusammenarbeit mit VS-Gespräch, gesprochen. Er ist sehr einverstanden. Ich weise auf Abgrenzung IIIc-III f hin, wobei zunächst noch Überlappung, aber alle Unterstützung für III f-Möglichkeiten nötig. Nach Rückkehr große Hetze. Ich finde die Niederschrift 30 für 25 betreffend die Pläne mit der Bonner Regierung zur Stellungnahme vor. Ich mache einige entscheidende Änderungsvorschläge, insbesondere im Hinblick auf die SPD. Schäfer (Rick Ofczarek) ruft an. Ich danke ihm für die Verbindung Arlt und Dopplers (?) Bericht. Ich sage ihm, daß ich mit Arlt mit offenen Karten gespielt habe. Rick darf aber Arlt nicht auf Gay ansprechen. Zu 30 mit 30a, wir sprechen den Ent-

Krug

wurf 30 "Keine offizielle Spitze in Bonn" durch. Meine Abänderungsvorschläge werden angenommen. Ich mache darauf aufmerksam, daß es notwendig sei, Jim die Technikalien vorzuschlagen. Wendt schlägt Verstärkung des auditing vor. Angenommen. Wir fragen, ob wir mit Körnig wegen 30d sprechen können. Angenommen. Mit Körnig gesprochen und zwar zusammen mit Wendt. Wir werfen uns die Bälle zu und Körnig reagiert positiv, im Sinne seiner Aufgabe. Zu Jim. Ich bringe ihm die Notiz über Behnke-Heinz. Dann machen wir Programm für Morgen. Besprechung um 12.00. Thema "A" und (?) - Problem 39. Dann mit Schack. Dann 15.30 soll 30 kommen. Ich erzähle Jim zunächst inoffiziell die Entscheidung um BV 25, 30d und die Verstärkung des auditing, um damit dem Budget zu helfen. Jim sehr erfreut. Er erzählt dann, daß in wenigen Tagen eine interessante Neuigkeit kommen wird. Abends haben wir Gäste: Carrol, Pratts, Geschwister Klein und weitere (?). Mit Pratt langes Gespräch über die Emigration und über das II-Geschäft im Hinblick auf seinen Besuch bei CSW in der Pekelski-Angelegenheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß wir auch noch deutsches Kapital in der Emigration haben, das bei geschicktem approach genutzt werden könnte. Hierzu aber erst deutsche Souveränität nötig. Koordination selbstverständlich mit den Amerikanern. Die letzten Gäste gehen erst um 1.30. Unser Hochzeitstag ist bereits angebrochen.

22.3.51

17-jähriger Hochzeitstag. Dafür wird er dann auch aber ganz wild. Wollmann kommt erst gegen 10.00. Ich wurstele solange allein. Knuth bei mir. Ich berichte ihm über mein Gespräch mit Pratt. Dann Klausner. Ich entscheide nach

seinem Vortrag, daß Schubert die FDP-Männer bei H. führt. Wir sprechen auch über die Emigranten-Angelegenheit. Er bestätigt meinen Eindruck, daß unendlich viele Leute in der II-Sache herumfummeln, ohne jede Koordination. Im übrigen teilt mir Klausner mit, daß die Zusammenarbeit mit 35 jetzt in Ordnung ist, so daß ich beschließe, Wendt zu bitten, die Verfügung über das Weisungsrecht herausgehen zu lassen. Klausner erzählt mir aber auch von dem blödsinnigen Auftrag, den 35 wegen des Flüchtlingswesens im Pelzhandel gegeben hat. Ich sage ihm, er solle solche Leute nur unter ND- bzw. III-Gesichtspunkten übernehmen. Wollmann kommt. Ich berichte ihm über die wichtigsten Sachen von gestern nachmittag und heute morgen. Ich ringe ihm die Abänderung der Aktennotiz über die BV 25 - Sache ab, nicht neue Version für 6 Monate, sondern gleich definitiv. Mit Wollmann um 12.00 zum Lunch zu Jim. Wollmann wiederholt nochmal die BV 25 und 30d Sache und bittet aber Jim, noch nichts herauszulassen. Dann schneide ich die II-Frage im Sinne meines Gespräches gestern abend mit Pratt an. Jim sehr verständig. Wir sollen das Material zur Verfügung stellen. Er anerkennt ausdrücklich die Tatsache, daß Deutschland in gewissen Kreisen der Emigration noch Kapital hat. Dann kommt "A" von Jim. Auflösen, nicht wegen Mißtrauen gegen Geschäftsgebaren, sondern aus rein operationellen Überlegungen. Teilreste von Deutschland ausführen. Schäfer III c und Forschung für III f. Dann kommt das Generalproblem 39. Bosselt (?) muß weg. Keinen Wasserkopf bilden. "C" unangetastet lassen. Schack muß die case officers mehr hineinschauen lassen, sonst hat der ganze Führungsapparat 39 keinen Zweck. Schack hält durch allgemeine Redereien das Geschäft zu sehr auf. Großes Loblied auf 36. Dann airdrop. Stoppen, bis klare Kooperation

mit den amerikanischen case officers gegeben, da sonst Risiko zu groß. S-Boot geht langsam, da die dänische Presse sich beschwert hat, daß die Boote nach Deutschland zur Reparatur kommen. Im ganzen ein schönes "Osterei". Ich ringe mit Wollmann, daß er die ganze Sache gleich Schack sagt, (daß aber 30 vor seiner Bonn-Reise nichts erfährt. Zu 30 gerufen. Ich bereite ihn noch auf das politische Gespräch vor.) Meldungen des geheimen Meldedienstes sollten mehr intelligence sein. Außerdem sage ich 30, daß Körnig angenommen hat. Ich gebe Evens die Meldung über Nerjanin (Aufbau einer IS-Schule mit Russen) und bitte um meine Einschaltung im Hinblick auf die gesamten Persönlichkeiten. Mit 30 zu Jim und Henry. Wir sprechen das Memo für Globke durch. Gute Atmosphäre. Dann nochmal weg, um beiderseitige Änderungen vorzunehmen. Ich sehe zwischendurch kurz Wollmann, der Schack wegen "A" und generell 39 alles gesagt hat. Er bittet mich, der allerdings bei der Besprechung dabei war. Wieder mit 30 zu Jim und Henry. Wir einigen uns über den endgültigen Text des Memo. Bitte auch noch um Genehmigung, daß Globke einen Besuch im Compound machen kann. Meinen Vorschlag, 30 nicht auf "A" und 39 anzureden, befolgt Jim und sagt mir nachher sogar: "Daß bloß nichts 30 von diesen Dingen hört, ehe er aus Bonn zurück ist". Kurz vor dem Abendessen Knuth bei mir.

23.3.51

Etwas länger geschlafen. Klausner und Roderich kommen zu mir. Vortrag über "Karfreitagszauber" (Angelegenheit Boldt?) in allen ihren Implikationen, soweit bisher erkennbar. Ich ordne an: Herstellung einer ? (die nächsten Zeilen unlesbar ...) Befragung Klocke und Langendorf zur

Sache. Dann sprechen wir über die Aktion "Krebs" (Auf-treten von IIer-Leuten bei Mitgliedern der Org.) Ich ordne an: alle solche Meldungen an mich mit Kommentar. Wir führen die Gedanken noch weiter in Richtung der Frage: Fixierung des noch vorhandenen deutschen Kapitals in der Emigration.

24.3.51

Morgens auf dem Büro gearbeitet. Nach Tisch zu Thorwald ins Sanatorium Konzelmann. Macht ganz mobilen Eindruck. Ich frage nach dem Datum des Abschlusses des Buches, weil ich sonst eventuell vorher eine dienstliche Fassung wegen der amerikanischen II-Bemühungen machen muß. Thorwald versichert mir, daß er bis Ende August fertig ist. Ist auch sonst sehr optimistisch. Will Vorabdruck im Monat herausbringen. Thema: Gespräch Wlassow-Himmler aufgrund der D'Alquen-Aussagen. Wir beschließen, Frau Wiederberg vorläufig nicht anzugehen. Ungermann soll sich die Sache mal ansehen. Kauf, wenn wertvoll. Ein paar Geldangelegenheiten. Ich gehe aber sonst positiv von Thorwald weg. Nach Rückkehr mit Christa zu Jim und Louisa. Während die Damen am Kamin klöhnen, besprechen Jim und ich eine Menge dienstlicher Dinge. a) Ich frage, ob Herauskommen des Buches im Spätsommer ausreichend. Er meint: Ja, eventuell aber vorher Einzelstellungnahme zu II-approach durch mich. Er versteht meine Sorge, daß die Amerikaner in ihrem wild ride unter Umständen Unsinn machen. b) Schritt des Dr. Jim bestätigt, daß höchste Zeit. Er ist nur etwas besorgt, ob die Antwort aus Washington klar ja sagen wird, da Stewart gerade am Montag von dort abfliegen soll, aber womöglich seine Rückkehr verlegen werden wird. Im übrigen sei die Bonn Angelegenheit 30 Mc Cloy jetzt natürlich eine Schwierigkeit. c) Jim sagt, daß die Org. in ihrer



Handwritten initials and signature:
#P
M. Cloy

Gehlen
Conalloy
~~#~~
Codes &
Organs

Kompaktheit eine großartige Sache ist, daß aber die Person von 30 controversial sei. Der Dr. sei halt ausgesprochen schwer zu verdauen. Sein historischer Verdienst sei zwar gegeben, daß er die Org. geschaffen habe. Aber er habe ja auch gute Leute gehabt. d) Angelegenheit Schlüsselmaschine. Conalley habe aufgepaßt, daß die Engländer und Franzosen nicht dahinterkommen. Die Amerikaner seien aber sehr interessiert, daß die Maschine entsteht und funktioniert.)

25.3.51

Ostersonntag vormittag in Krün. Private Dinge. Ich dränge auf Rückfahrt. Schließlich mit Verspätung weg. Frl. Langer aufgenommen, kurzer Stop an der Wohnung Thorwald. Gleich nach der Ankunft im Camp zu Riedinger. Hier ist schon 30. Große Aussprache über die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz, den Fall Heinz und den beabsichtigten Schritt von 30. Riedinger sagt, daß eine Lösung in Richtung auf eine offizielle Funktion von 30 eilt, nicht aber Schwierigkeiten in der Annäherung. Der Weg allein über Globke erschien ihm nicht ausreichend. Innenminister müßte mitwirken. Sieht aber darin Schwierigkeiten. Sehr bedauerlich findet Riedinger, daß 30 immer noch kein diesbezügliches Gespräch mit Blanck hatte. Bezüglich Heinz / Rote Kapelle ist Riedinger sehr bedenklich. Er bringt aber keine neuen Gesichtspunkte. Im Bezug auf die Zusammenarbeit Verfassungsschutz / Org. bin ich wortführend. Ich betone, daß eine klare Abgrenzung natürlich noch nicht möglich ist. Der generelle Trend muß aber sein, daß Org. III f ~~und~~ VS III c macht. Riedinger stimmt klar zu. 30 geht.) Er telefoniert noch von meinen Büro. Ich erfrage

sein Einverständnis, ob ich Riedinger und Klausner wegen der Zusammenarbeit noch einmal vor Abreise Riedinger zusammenbringen darf. 30 stimmt zu. Dann teile ich 30 mit, daß Jim mir am Samstag gesagt hat, er sähe in dem Vorfall mit Mc Cloy eine Schwierigkeit für die gegenwärtigen Absichten von 30. Der Doktor versucht, zu bagatellisieren, ist aber doch leicht betroffen. Ich bin noch mit Riedinger zusammen und bespreche weitere Einzelheiten der Zusammenarbeit. Er ist bereit, III f Sache an uns abzugeben, wenn auch schwierig, unter welcher Firma. Wir sollen III c-Sache noch mehr pflegen. Riedinger meint noch, wir sollten nicht so viele Ausarbeitungen machen über Dinge, die er längst auf legalem Wege und willig bekommen hat. 23.00 wieder zuhause.

Riedinger
Mc Cloy
Gebel
 Bf ✓
 + Bf 11
 41 f. etc

26.3.51

(Ostermontag) Gegen 9.00 auf dem Büro. 30 kommt zu mir. Wir sprechen über den gestrigen Abend. Ich bestärke ihn, daß er den beabsichtigten Versuch machen muß. Er scheint immer noch leisetreten zu wollen. Mit Stahl zu Diehl, um wegen des Schneiders B ? zu intervenieren. Stichworte: Kalthertzigkeit mit Security Gefahr. Ich werde zu 30 gerufen. Er setzt mir in Gegenwart von Roger die Sprachregelung für die Pump-Angelegenheit auseinander. Die Maschine dürfe ja wegen des Kontrollrat-Gesetzes gar nicht gemacht werden. Adenauer wußte aber davon. Schweizer Palast. Wichtigste epochemachende Teile könnten noch gemacht, aber erst wenn sicher, daß die Amerikaner uns das Ding nicht wegnehmen. Dann könnten die Amerikaner mit den Schweizern in Verbindung gehen, wenn sie die Maschine für den US-ND haben wollen. Wir liefern die Schlüssel an VS und wahrscheinlich auch an das Auswärtige Amt. Höbel bei mir.

Codex
Cyphers

Ich übermittle ihm den Wunsch von 30, möglichst in 8 Tagen direkt geschaltete Fernsprech- und Fernschreibverbindung im Forsthaus zu haben. Dann frage ich Höbel nach der Fernschreibverbindung zum VS. Er versichert mir, daß die Anfrage an 40 aus der Fernschreibstelle schriftlich an 40 weitergehen, daß aber auch dringende Anfrage telefonisch weitergehen kann, also Zwischenlösung möglich. Endziel muß bleiben: Fernschreiber bei Riedinger, Fernschreiber bei 40. Klausner kommt. Ich bespreche mit ihm die Notwendigkeit der schnellen Verbindung wie eben mit Höbel. Dann Thema: das Gespräch von gestern abend mit Riedinger über Abgrenzung der Aufgaben. Mit Klausner zu mir in die Wohnung. Riedinger kommt dorthin. Über einstündige Debatte. Technische Dinge kommen für Zwischenlösung schnell klar. Grundsätzliche Bereitschaft Riedingers, III f-Dinge an uns abzugeben. Auch Zustimmung Riedingers: vorläufig durch Ankündigung per Fernschreiben, später vielleicht durch Einrichtung einer III f-Außenstelle von uns in Riedingers Nähe. Es stellt sich aber heraus, daß Riedinger III f-Verbindung selber behalten will und daß er stark I-Arbeit in Volkspolizei-Dingen macht. Anschließend noch Gespräch allein mit Riedinger. Er ist bedenklich wegen der Absichten von 30. Der Bundeskanzler würde es nicht machen, daß er den Doktor al Berater und gleichzeitig als Leiter einer amerikanisch bezahlten Organisation macht. Wir stimmen aber überein, daß 30 mal sondieren muß, weil eine Lösung kommen muß. Ich habe das dumme Gefühl, daß Riedinger führet, er käme auf diese Weise vielleicht wieder zumindestens unter die Koordination des Doktors. Beim Weg zum

*Frage Measur
to legalisieren*

Essen treffe ich Klausner. Er ist bedenklich, daß VS III f und I macht. Ich muß ihm zustimmen. Nach Tisch Korrespondenz in Buchangelegenheiten. Gegen 16.30 zu Jim. Er drückt mir ein Schreiben in die Hand, gemäß dem Washington verlangt, daß 30 noch keine Aktion im Sinne seines Vorschlages gegenüber Globke unternimmt. Rückkehr Gordon Stewart (gegen 1.4) soll abgewartet werden. Ich lasse mir von Jim das feierliche Versprechen geben, daß er zumindestens scharf an der Sache dranbleibt. Telefonische Mitteilung an 30. Er nimmt die Sache verhältnismäßig ruhig auf. Dann erbot er sich aber in ?, die Amerikaner kämen mit allem immer viel zu spät. Noch einmal zu Jim. Ich teile ihm die Reaktion von 30 mit. Jim ist die Sache peinlich, weil er ja den Kompromiss-Vorschlag gemacht habe. Höbel bei mir. Wir sprechen noch einmal über die Angelegenheit "Pumpe". Dann trete ich ihn, daß er endlich mit den Personalanträgen für 236 herauskommt. Die Sache ist tatsächlich wieder 14 Tage liegen geblieben. Conny bei mir. Ich setze ihm die Angelegenheit "Krebs" auseinander. Dann gebe ich ihm den Hinweis, daß auch VS I-Aufklärung gegen Volkspolizei macht. Schließlich bitte ich ihn, in der BV 25-Angelegenheit schnell zu seinem Vorschlag zu kommen. Personell hat er noch keinen. Karlchen nach dem Essen bei mir. Ich setze ihn über die Pläne 30 wegen Bonn ins Bild und beruhige ihn, daß er mit 95 % Wahrscheinlichkeit in der kleinen Gruppe der militärische Mann sein wird.

27.3.51

30 erscheint nicht, wie versprochen, schon früh, um um 10.00 wegzufahren. Mein ganzes Programm gerät durcheinander. Toni kommt. Ich bespreche die Haus-Sache mit ihm.

Er braucht für das Burialprogramm in Frankfurt 4-5 Zimmer. Ich gebe ihm die grundsätzliche Genehmigung, das ? festzumachen, falls nicht mehr bis morgen aufschiebbar. Ich mache bei Karrner ziemlichen Staub wegen des Zimmers für Schröder. Ich höre, daß 32 an die Lösung im Haus 40 nicht gern heran will. Ich bin sehr ärgerlich. Ich werde zu 30 gerufen. Er ist ziemlich ruhig, trotz der Abstopfung der Bonn-Sache. Ich trage ihm noch die Ergebnisse meiner Gespräche mit Riedinger bzw. mit Riedinger und Klausner vor. Im wesentlichen ist er mit allen von mir angeregten Dingen einverstanden. Nur bei der regelmäßigen Verbindung zwischen 40 und Riedinger will er Lersner eingeschaltet lassen. Ich mache dagegen Front. Wir einigen uns auf Mertens als Verbindungsmann. Mit 30 zu 25. 30 ist ganz ruhig, Jim etwas betreten. Jim versichert 30 immer wieder, daß er alles tun will, um die positive Entscheidung herbeizuführen. 30 trägt die Absicht vor, bei Innenminister Lehr etwas wärmer zu werden. Jim ist einverstanden. Hin und Her wegen der Operation "Goedreloc" (?), bis es sich herausstellt, daß es sich um eine Forschung von "A" handelt. Ich zeichne Schack's Wunsch entsprechend gegen, nachdem ich mich allerdings bei Hank Wunsch rückversichert habe. Bei Tisch Hans Winter gesprochen. Will mit mir Skilaufen. Schack wieder da. Hat Bild vom Chiemsee zur Konfirmation mitgebracht. Mittagsschlaf ausgeschlossen, weil Tante Karlchen wieder Kaffeegäste hat, u.a. (Frau von Sanden), der ich dann auch telefonisch darüber sage. Sie ist sehr betreten und will die Sache abstellen (?).

Mit Klausner telefoniert. Er will III-Besprechung machen aufgrund der Aussprache mit Riedinger, d.h. klare Umstellung auf III f. Ich bitte um eine schriftliche Vorlage, damit 30 das sanktioniert. Im übrigen legen ich ihm ans Herz, daß er Mertens in erster Linie als Verbindungs-offizier zu Riedinger verwenden soll. Nach Tisch Anruf Kühne. Eingeschnappt, weil er nicht die Einzelheiten der Besprechung Roth - Klausner - Merker in der KGU-Angelegenheit erfahren hat. Ich veranlaße, daß Aktennotiz von Klausner an Kühne geht. Schack 2 Stunden bei mir. Er ist das Urbild einer eingeschnappten Leberwurst, sieht die ganze Aussprache beim Lunch am 22.3. nur als einen persönlichen Angriff gegen ihn selber. Ich sage ihm: dann müssen wir Jim sagen "wir verlangen die?, da ich eingeschnappt bin. Fred ist der Stänker". Schack kann sich zu keiner Meinung durchringen, was nun geschehen soll. Ich sage a) zu Fall "A". Fallen lassen und Schäfer retten. B) Bosselt elegant rausschmeißen. c) Sonstige Vorwürfe gegen 39 ignorieren. 17.00 Horn bei mir. Er teilt mir mit, daß Riedinger und Henry heute morgen bei ihm waren. Beide sähen in der Annäherung an Adenauer über Globke in der Angelegenheit "Beratung des Bundeskanzlers" erhebliche Schwierigkeiten. Auch Horn stellt fest, daß der "Endbahnhof" Globke ein schwerer Fehler war. Warum hat 30 noch nicht mit Blanck gesprochen? Mit dem müßte man sich doch einigen können. Horn könnte dann nachstoßen. Wir jagen ein Kabel hinter dem Doktor her: "Halten Aussprache mit Blanck für dringend erforderlich, Horn". Die verfahrenene Situation ist nach Horn's Ansicht das Werk Lersners. Dann sprechen wir über die Zusammenarbeit Org.-VS.

Horn stimmt meinen Gedanken, die ich heute morgen 30 gesagt habe, völlig zu. Er ist genauso entsetzt über den Wunsch von 30, daß das alles über Lersner gehen soll. Dann erzählt mir Horn von dem erneuten Versuch Lersner's. Warburg mit einem Unbekannten an Horn herausbringen. "Der Doktor wird sich mit solchen Multschereien noch das Genick brechen". Als Horn gegangen ist, denke ich: Warum redet er nicht mit dem Doktor so mal wie mit mir. >

28.3.51

8.30 Löwe bei mir. Wir besprechen die Angelegenheit Dürksen, für den Löwe noch keine klare Verwendung hat. Eventuell 39. Ich warne, daß er uns nicht durch die Lappen geht. Dann allgemeine Personalfragen. Löwe ist in größter Sorge, daß 30 sich das Genick bricht (Lersner, Geldfragen). Er legt sich wie auch ich oft die Frage vor, ob man überhaupt noch mitmachen kann. 9.30 Endlich kommt Wollmann an. Ich setze ihn über alle Dinge, die in den 5 Oostertagen seiner Abwesenheit passierten, ins Bild. Er billigt meine sämtlichen Schritte, besonders in der Angelegenheit Zusammenarbeit VS-40. Am längsten sprechen wir über die Schack-Angelegenheit. Er stimmt mit mir überein, daß es am besten ist, die prinzipielle Angelegenheit 39 durch Schack ignorieren zu lassen, in den Angelegenheiten "A" und ~~Borscht~~ ^{Bosselt} aber zu einer schnellen Entscheidung zu kommen. Wollmann will diesbezüglich heute mittag mit Schack sprechen. Ich vereinbare mit Schack, Kühne, Klausner die notwendigen Besprechungen über Gruppe Schenk (?) und Projekt 30 (?) für Freitag 9.00. Kühnes Vorschlag, wegen "Gut Blut" noch Einfluß auf das Budget zu nehmen, heiße

ich gut. Die Sache geht befürwortend an 30 a. Nach Tisch zu Merker, wo schon Klausner. Ich sage rückhaltlos meine Meinung im Zusammenhang mit den Gesprächen mit Riedinger. Heftige Ausbrüche der Herren von 40 um Riedinger. 35 muß helfen, daß wir in unserer Zielsetzung III f unterstützt werden, d.h. daß 40 nicht mit unnützem Ballast bei Auftragserteilung belastet wird. Klausner ist sehr glücklich über diese Aussprache. Wollmann hat mit Schack gesprochen. Wir wollen ihn dahin bekommen, die Gesamtangelegenheit 39 möglichst nicht bei 30 vorzutragen, sondern vielleicht durch direkte Aussprache mit den case officers zu erledigen. Die Sache "A" müßte zuerst von uns an Mallner eröffnet werden, dann durch die Amerikaner. Dann am runden Tisch und sehen, was zu retten ist. Die Sache Bosselt muß gegen den Willen von Schack vorwärts getrieben werden. Noch mal zu Merker. a) Ich erzähle, was Jim über 30 als controversial person gesagt hat. Lersner muß neutralisiert werden. b) Merker sagt, wir sollen ihm helfen insofern, als wir von unten 40 sagen: "Nein, diesen Auftrag können wir nicht erfüllen". Vielleicht hat der VS etwas. Wenn das auch nicht der Fall und wir ansetzen müssen, sollen wir sagen: "Wir brauchen so und so viel Geld." Merker will dann den Doktor auf das Geld ansprechen, das er vom VS bekommt. c) Ich mahne, daß der Treff mit dem alten Thun zustande kommt. Vorher müßte ich ins Bild gesetzt werden, damit ich Henry briefe. d) Ich lege die Friesner-Sache von Fiechtner vor. Aktion ist im Gange. e) Schwerpunkt III f. Alles muß in den Dienst dieser Sache gestellt werden.

12

→ 28.03.1951
10 Uhr
am Telefon
essome Yes

28.03.1951: Zu JIM: a): Er will "A" einen Brief mit seiner Entscheidung schicken. Ich drehe das ab, indem ich um den Entwurf für unsere Besprechung morgen Abend bitte. Wir wollen die Vorentscheidung für 30 machen. 30 soll diese dann Mallner eröffnen. Dann gleichlaufende Bestätigung von 25. Dann Prüfung der Finanzen, was zu retten ist. Das sei unser Plan.

b): Wulf ist dabei. Er sieht heute Mallner und soll noch nichts sagen.

c): Jim will die Quellen der Meldungen "Kesseltreiben" haben. Ich nenne Schmalz (?) mit der Bitte um strengste Diskretion. Jim sagt erneut jede Unterstützung für die von ihm selbst vorgeschlagene Lösung (?) zu.

d): Jim fragt, was der Ost-West-Handel macht. Pohl hat keine positiven Auskünfte geben können. Ich will das nachprüfen - Anschließend orientiere ich Wollmann telefonisch. Er soll sich morgen den Entwurf Horn holen - Löwe kommt zu mir. Er bittet um Unterstützung, daß Bruder von Fridel Böhm auch nicht Hessler als Verwaltungsfachmann für Toni genommen wird - Knuth kommt zu mir.

a): Ich orientiere ihn über die Aktion "Krebs"

b): Mahne an Mitprüfung des Karteibefehls.

c): Ost-West-Handel angemahnt. Dietz Knuth meint, Pohl sei zu lahm, pedantisch und vorsichtig.

d): "A", Bosselt und Gesamtproblem 39.

e): Fahrplan für morgen Abend besprochen. Knuth stimmt zu.

29.03.1951: Vormittag und Frührnachmittag Schifahren mit den Kindern. Wieder zu Hause geht schon beim Abendessen der Rummel wieder los. Ich wurde mit x-dienstlichen Fragen belästigt.

Kaum daß ich mich ein paar Minuten hinlegen kann.

19.30 Uhr Wollmann kommt - Wir machen nochmal die Regiebesprechung für die nachfolgende Besprechung mit Schack.

Wollmann erzählt mir dabei, daß Langendorf mich zu sprechen wünscht. Ich rufe diesen an und erfahre, daß noch Wirbel

wegen des Warbung-Besuches. Ich sage Langendorf, daß ich

30 noch warnen werde - 20.15 Uhr bei Schack. Dort Wollmann und Knuth. a): Fall "A". Wir sprechen ihn durch,

anhand des drafts für 25 und kommen überein, daß 25

von der operationellen Seite her recht hat. In diesem

Sinne soll 30 am Montag vorgetragen werden, damit er die Eröffnung an Mallner machen kann.

b): Fall Bosselt: Schack immer noch weich. Knuth redet von Ganoven, ich von Gangstern. Wollmann schwankend in der Mitte. Wir kommen schließlich überein, daß wir 30

vorschlagen, Bosselt eröffnen zu lassen, daß er von operationeller Seite her unbrauchbar sei und sich in seine

zivilen Geschäfte begeben solle. Untersuchung der finanziellen Seite weiterlaufen lassen - Wollmann geht um 23.00

Uhr., weil er "total übermüdet" ist. Er hat endlich auch einen Tag so verbracht, wie ich das jeden Tag tue. Wir

schwätzen noch etwas mit Knuth und Schack, um den alten Herrn prinzipiell zu beruhigen. Auf dem Rückweg gehe ich

mit Knuth, der mich fragt, ob er richtig liege. Ich sage ihm, ich würde es ihm schon sagen, wenn er nicht mehr

richtig liegt.

30.03.1951: 8.30 Uhr. Ich gehe zu Wulf und bringe ihm den draft wegen

"A" mit einigen Änderungsvorschlägen (1.5, offizielle Auflösung) Regelung der Abschaltungen individuell.

- Es muß auch von Mallner die Rede sein. d.h. ihm und

Stabsmitarbeitern müssen Chancen geboten werden. Brief auf keinen Fall abschicken, ehe nicht 30 Gelegenheit hatte, die Eröffnung an Mallner zu machen. Endgültigen draft zur Verfügung stellen - Dann zu Schack, wo Knuth, Wollmann außerdem Klausner und Kühne. In Anwesenheit von Klausner Projekt :30 Sache klargezogen, d.h. Roth kriegt den Originalbrief von 25 - Mit Kühne die Fernaufklärung Gruppe klargezogen. Schack übernimmt Schriftwege. Dann nach auch Kühnes Weggang lange Aussprache, was zu machen ist wegen der "Vorwürfe" von 25 gegen Schack. Nach endlosem Palaver, bei dem ich stur bleibe, beschließen wir: Keine grundsätzliche Angelegenheit daraus zu machen. 30 soll nicht vorgetragen werden. Wollmann und ich werden Jim noch etwas beruhigen beim nächsten ^{Lersch} ~~Besuch~~ - Zwischenherein ruft 30 an von Bonn. Fragt, was es neues gibt. Ich nehme ihn gewaltig an wegen des Warburg-Besuches unter Hinweis auf unser Gespräch am Sonntag abend. 30 will erst nicht verstehen, fragt dann, ob Horn kommt. Ich sage: "Nein, hat keine Zeit". Speidel kann auch nicht. Da stellt sich heraus, daß 30 Speidel gar nicht haben wollte. Da hat Lersner wieder mal gemühtsch. Ich bin stinkwütend und lasse das 30 merken, der zuletzt ziemlich kleinlaut - Mehrere Gespräche mit Horn und Merker, die wegen der letzten Entwicklung der Warburg-Geschichte ebenfalls zumindestens sehr besorgt sind. Merker verspricht mir, daß er am Sonnabend versuchen will, entweder 30 noch vom Besuch wegzukriegen oder ihn zumindestens für den Gesprächsverlauf zu "chloroformieren". - Nach Tisch. wilder Betrieb auf meinem Büro. Ich versuche, durch Papiermassen durchzusteigen. Klausner bei mir. Ich gebe ihm die Sachen für Merker - Telefonat mit Kradse. Vereinbarung für nächsten Mittwoch. Telefonat mit Thorwald. Es

geht ihm gar nicht gut. Ich versuche, Wollmann Arbeit abzugeben. Er paßt aber ziemlich. Zu Jim. Ich sage ihm, daß 30 telefoniert hat. a): Besprechung im Sinne "little overt group". Zweckmäßiger Weise in etwa 3 Wochen. b): 30 will in der kommenden Woche bestimmt Blank sehen, einige Zusammenhänge seien ~~war~~ nicht klar. Aber the fact remains: Blank hat zugesagt. Dann kommen wir auf "A" zu sprechen. Ich sage Jim unsere Absichten entsprechend den Absprachen mit Schack, und daß dieser "offended." war. Ich weise leicht auf Pratt und sage, daß dieser vorsichtig sein müsse, damit Schack nicht den Eindruck gewinnt, man wolle ihm die Führung aus der Hand nehmen. Jim versteht wenn ich bei ihm auch erhebliche Reservation gegenüber Schack bemerke. Wolf drückt nun den neuen Entwurf des Briefes an Mallner in die Hand. Ich stelle noch einmal sicher, daß er nicht herausgeht, bis 30 nicht Gelegenheit hatte, sich gegenüber Mallner zu äußern -> Gespräch mit Pratt wegen Durozansky (✓). Er will Weber (?) wegen dieser Sache nächste Woche sehen. Dann kommt Pratt entschuldigend auf den Brief wegen Projekt 30 (✓) Ich sage, daß das in Ordnung ist. Wir müßten dazu kommen, daß die Sache weiter gegeben werden kann und daß eine gemeinsame Front gewährleistet wird. Ganz leise Hinweise auf Vorsicht geggenüber Schack - Hin und her telefoniere mit Jim wegen des Briefes an "A". Schack hat noch einige Verbesserungen - Ich gehe noch einmal zu Jim und bitte ihn, die finanzielle Angelegenheit mit 39 nicht bei 30 anzuschneiden. Gemütlicher Nachmittag mit Christa und Bille - Dann aufs Büro Frl. Langer Briefe an Heygendorf und Dürken diktiert. Langendorf erscheint. Ich berichte ihm über mein gestriges Telefongespräch mit 30. Ich mache ihn scharf, daß er ein Pöfanz ist, wenn

er einen Auftrag von Lersner, Speidel zu bestellen, entgegengenommen hat, ohne daß 30 Lersner diesen Auftrag gegeben hatte. Ich sage ihm, hierüber müsse er sich bei 30 beschweren. Dann bitte ich Langendorf daran zu denken, daß die Konstituierung von 30d recht schnell erfolgt, damit 30b entlastet wird. Schließlich weise ich ihn auf all den Murx hin, den ich jetzt auszubaden habe. Der aber durchweg auf das Erbe Brauereis und die files von 30 (Nichtdrängen auf genaue Abrechnung) zurückgeht. Ich weise Langendorf in diesem Zusammenhang außerdem klar auf die Gefahr hin, in der 30 selber schwebt, weil er in Gelddingen zu großzügig ist (z.B. Unterschreiben der Monatsquittungen, daß er kein Geld aus anderen Quellen bekommt. Ich sage: "Hoffentlich kostet das nicht eines Tages des Doktors Genick. Langendorf seinerseits erzählt mir, daß Horn 30 gegenüber ungeschickt war, indem er mich gegen Lersner zitierte. Das war töricht von Horn, läßt mich aber kalt. - Bei Tisch mit Dietz (Knuth) zusammen gewesen. Ich berichte ihm über meine gestrigen Gespräche mit Jim und Pratt. Und übermittle die Durezas-Bitte. Dick will das selbstverständlich arrangieren. Er ist wirklich sehr zu vernünftig und zieht ganz mir in meinem Sinne.

01.04.1951: Ich versuche, Klarheit in den Fall Bosselt zu bekommen. Mir wird allmählich klar, daß der Mann unheimlich viel Dreck am Stecken hat. Auch die allgemeine Behandlung des Falles macht mich immer schärfer. Ich werde keinen Vorder mehr unterschreiben, bis mir bewiesen ist, daß die GV-Leiter keine Ganster sind.

02.04.1951: Schwersten Herzens morgens aufs Büro. Um 9.00 Uhr erscheint Wollmann. Wir werden gleich zu 30 abgerufen und beraten über die Entscheidungen zu BV.25. - "A" ~~und~~ Fall Bosselt - Große Anfrage bei 331 - Ich veranlasse schließlich auf Sievers Bitte, daß Tal nicht nach Heilbronn fährt (?) - Langes Gespräch mit Frl. Grote. Durchgabe der Wünsche Thorwalds und von mir in Bezug auf die erste Anzeige des Buches - Knuth bei mir. Erzählt mir wieder einige "erfreuliche Einzelheiten". Ich gebe ihm Jims zweiten Entwurf für den Brief an "A" - Kühne hat guten Vorschlag für die Lösung des Falles BV.25 eingereicht, die ~~territoriale~~ Bereinigung in der britischen Zone einbezieht - 14.00 Uhr zu 30. a): Die Sache mit BV.25 geht glatt über die Bühne. b): "A": 30 tobt zunächst ziemlich, stimmt dann aber zu, daß Jims Brief hinausgeht allerdings mit dem Hinweis von uns, daß der 15.5. zu früh für die neue Regelung und das Mallner zu wenig Avancen gemacht sind. 30 unterschreibt parallel Brief an Mallner. c): Bosselt. Schwerer Unfall von Wollmann und Schack, die 37 wegen "illegaler Untersuchungsmethoden" attackieren. Ich versuche, das endlose Gespräch immer wieder zu Realitäten zu bringen. Schließlich Erklärung: Bosselt soll sich um sein Geschäft kümmern und gleichzeitig Forscher für die Aufklärung gegen die Tschechen spielen. Hinterher bin ich sehr kurz zu Wollmann. Ich muß bei diesem erst durchsetzen, daß der Brief von 30 an Mallner morgen früh wirklich herausgeht. Neuberg (?) soll ihn ~~mit~~ nehmen. Im stillen nehme ich mir vor, daß die Fortführung der Untersuchung durch 37 erfolgt, zu der 42 als Jurist treten soll. Wegner soll morgen eingewiesen werden. Ich werde dabei sein, wenn Wollmann das tut (Ge-

fahr, daß Wegner zu weich, da er damals für die Gesamtgeschäfte verantwortlich war und Rivalität zwischen ihm und Stab bestand. Gespräch mit Erl. Grothe wegen der Anzeige. Ich soll nur 3 Sätze entwerfen. Muß noch mit Thorwald sprechen - 30 kommt angesaust und lädt mich für morgen abend zum ? ein - 3 lange Telefongespräche mit Thorwald wegen des Textes für die Anzeige. Mein Vorschlag wird akzeptiert.

03.04.1951: Geburtstag von 30 - Ich gehe morgens gleich zu Wulf und bringe ihm den Entwurf des Briefes an "A" zurück. Ich sage, daß ich redaktionell nichts hinzufügen könne. Aber Vorschlag, ob nicht 15.05 in 01.06. umgeändert werden könne. Ich sage auch Kurz den Inhalt des Briefes, den 30 .an. Mallner geschrieben hat. Neuberg als Kurier nach Salzburg abgewartet - Wandt über die laufende Dinge orientiert, vornehmlich zwischen über die Pläne mit BV 25/GVG. Ferner orientiert über Reichsmis Bosselt und Angelegenheit "A". Dm bringe ich Gehaltsangelegenheiten 331 und die Frage der Bezahlung der Sekretärinnen auf. Ich weise darauf hin, daß die besonders Pflichtlosen Mädels nicht zu kurz kommen. Ich denke dabei vornehmlich an Erl. Langer. Sie gehört in die Gruppe VI - Herrn Seewald kennengelernt. 10.30 Uhr. Geburtstags bei 30. Er spricht über die Dinge aus Bonn und die Gefahr, daß sich dort ein zu starker nationaler Einwohler abzeichnet. Ich mache 30 Vorschläge für den 10.03. Besprechungen mit Roth, Kennel und Schmidt unter dem Motto "Reibt euch die Hände, keine Meckerei gegen "H" - Mit 30 zu 25. 30 berichtet über Bonn und gibt ein optimistisches Bild. Heinz wackelt, Globke ist krank. In 14 Tagen wird die Zeit gut sein,

den approach wegen der offiziellen Stellung von 30 bei der Bundesregierung zu machen. 30 teilt mit, daß er Lunding (Def. des. d. d. d. d. d. d.) sieht. Ankündigung der Spanienreise für voraussichtlich 12.03. - Jim schneidet das Thema an: großes Miethaus in Großhesselohe oder Solln, Laboratorium in Compound. Beides drängt und wird von 30 glatt akzeptiert. Jim erzählt, daß es in der Entscheidung noch Verzögerung geben werde. Erst nach seiner Rückkehr aus den USA könne es wegen der Veränderungen in der Nato eine Entscheidung geben. Jim erzählt, daß auch vertraulich, daß voraussichtlich Truscott als Liaison in h. h. h. h. h. h. als Koordinator für CIA Europe kommt. Nach Tisch weise ich auf Prof. Hager hin als Forscher für Naturd. > Laufende Sachen mit Wollmann. Er erzählt mir von den ungelobten Schwätzereien zwischen ? und Mallner. Außerdem ist es unglaublich, daß Mallner in seiner Situation solche Sachen herumerzählt. Irgendwo in unserem obersten Laden muß ein gewaltiges Loch sein. Zu Stab 25. Mit Henry gesprochen. Angelegenheit VS (2) geht klar. Bedenken allerdings noch gegen Frl. Stollweck und einige weitere von uns vorgeschlagene Damen. Kurzes Gespräch mit Peer, der sich wundert, daß ich so viel zu tun habe. Ich erkläre ihm, daß ich wegen der neuen Struktur die Durststrecke ausnutze. Langendorf bei mir. Er bringt mir ein Exposee über Heinz, das der Dr. mit nach Bonn nehmen will Gut gemacht. Dann noch Langendorf: Heinz hat einen langen Atem. Aber es muß von allein kommen, daß er seinen ND-Laden zumacht. Mit Wollmann E-Sachen besprochen. Er schwimmt, weil ihm Schack dauernd hereinredet. Knuth gewinnt immer größeren Anteil an der strategischen Aufklärung.

entscheidet sich auf mein Drängen für 01.06. Ich mache mit Konzelmann fest. Auf der Rückfahrt interessantes Gespräch mit Henry über meine Erlebnisse operativer Art während des Zweiten Weltkrieges. Kaum bin ich zu Hause, erscheint Walterchen, der Zweifel wegen des ? Artikel, hat. Ich beruhige ihn und sage: Ich brauche das, - Dietz bei uns zum Abendbrot, anschließend Gespräch über Trettner, wo ich erst einmal die Angelegenheit mit 35 klären muß. Dietz regt sich da wirklich etwas zu viel auf. Dann Gespräch über die mangelnde Eignung von Pohl als Forscher. Ich denke, es wäre gut, wenn er nach Bonn ins Amt Blank ginge. Ich ~~erteile~~^{arbeite} noch bis Mitternacht auf dem Büro. Christa war inzwischen mit Dietz auf dem Sechstagerennen, auf meine Bitte hin.

05.04.1951: Ich redigiere noch am Karteibefehl - Besprechung mit Paule bei Wollmann. Ich spreche von der Synthese zwischen den zu begrüßenden Bestrebungen von 37 und der von der Historie gegebenen Notwendigkeiten. Im übrigen lege ich Paule ans Herz, sich nicht gegen die Führung auszuspielen zu lassen. Langes Palaver mit Wollmann. Ich dränge auf schnelle Erledigung der Durchführung der Entscheidungen von 30. Karteibefehl noch einmal zur Mitprüfung an 32 und 40. - Mittagessen mit Ehepaar Schäfer und Christa. Rick (Schäfer) tut mir in der verzwicketen Lage richtig leid. Ich rede ihm gut zu und sage, wenn ich Mallner wäre, daß ich klare Projektgruppen vorschlagen und den Schutz der Projektgruppen durch Schäfer erbiten würde, der außerdem III f aufbauen sollte. Rick

rückt im Gespräch immer mehr von Mallner ab und erzählt mir Einzelheiten, die mich gegen Mallner noch mehr ein-
~~nehmen~~. - Nach Tisch Wieland lange bei mir. Wir sprechen über die Möglichkeit Dürksen (~~/~~) und den jammervollen Politik- und Pressegruppe-Laden. Wieland stimmt mir voll zu: junges Blut muß hinein. Aber unsere Preisklasse muß zusammenhalten. - Zu Jim. Ich bitte ihm um Entscheidung daß Wendt mit zur dritten Gruppe der Amerika-Reise kommt. Jim stimmt zu. Dann bestätigte ich ihm, daß das Wichtigste in den Gesprächen mit seinem Boß die Angelegenheit Bonn ist. - Schließlich erzählt mir Jim von der Resonanz des Wulf-Besuches (Briefübergabe). Mallner habe (?) und Wulf persönlich immer angegriffen. Er sei nur "emotional" und nicht "objektiv" gewesen. Jim meinte, Mallner sei für ihn fertig. - Längeres Gespräch mit Wendt, ähnlich wie mit Wieland. Ich bitte Wendt um Unterstützung und Verständnis, wenn ich überall Schack durchgreife. - Bei Tisch Gespräch mit Schack über die "A"-Angelegenheit und ihre letzte Entwicklung. Schack meint auch: "Es geht nicht um Mallner". - Wollmann angerufen und ihn über mein Gespräch mit Jim orientiert. Mallner scheint Wollmann schon wieder einmal halb herumgekriegt zu haben. Zum Kotzen, daß Wollmann so weich. - Bericht Dürksen zu Ende korrigiert. Zu Arlt. Zuerst Durchsprache meiner zusätzlichen Fragen. Große Bereitwilligkeit. Dann kommt aber der blow, Arlt sagt mir, daß Schacht morgen zu ihm kommt. Ich bitte ihn, Schacht hinzuhalten. Arlt kann das gar nicht verstehen. Er denkt, daß Schacht von uns kommt. Ich muß ihm unter die Zusammenhänge Heinz-Oster aufklären. Er bittet dann, daß wir (?) und Oberländer orientieren. Ich sage dies zu. Innerlich koche ich.

06.04.1951: Um 09.00 Uhr kommt Kühne und trägt mir die Angelegenheit Angriff Pratt auf "G" vor. Ich behalte die Unterlagen da - Onkel Johnni bei mir wegen der Strik-Angelegenheit. Wir müssen auf Görne warten, ehe wir den etwas ungehörigen Brief beantworten können. - 10.00 Uhr mit Wendt zu de. P. L. K. a): Wie soll nun der Jupiter im Budget aussehen? Einigung: 60.000 + ?, 7.500 Kurierkosten des overheads. Im übrigen Türp offen für neue Vorschläge wie bisher. b): Wir bitte um E-Zeitplan innerhalb des compounds. Zugesagt bis Mitte nächster Woche. c): Wir machen den Vorschlag, daß mit den dependents ein Mann als jeweiliger Gruppenleiter mitgeht. Antwort: alles vorbereitet. Der Mann bleibt aber wahrscheinlich im nächsten Hafen zurück. - Mit Henry gesprochen. a): Bitte um den "Untermensch", Bücherei OLGB (?). b): Bitte um Antwort in der Krumbach-Angelegenheit. c): Hinweis auf die Vorgänge gestern Abend bei Arlt-Langendorf über Vorgänge bei Arlt orientiert. Er meint, daß Schacht von Oberländer kommt - Gay über Vorgänge bei Arlt orientiert. Er übernimmt es ? zu orientieren. - 14.00 Uhr Salberg bei mir. Ich eröffne ihm die Amerika-Reise. Er ist hocherfreut. Dann spreche mit ihm wegen Tal. Auch Salberg ist überzeugt, daß Tal zum technischen Leiter ungeeignet ist. In diesem Zusammenhang bringe ich Salberg die Frage eines Chefs näher. Er ist nicht abgeneigt. Kramer (?) bei mir. Angelegenheit Brief Fiechtner. Wir können direkt nicht helfen, um Leiter "E" nicht zu vergrätzen. Wir können aber indirekt helfen, indem wir Sachen anordnen, die im Sinne des Briefes Fiechtner sind. Dann sprechen wir über die nächsten Schritte, um in Gießen und

Friedland vorwärts zu kommen. Lange Debatte mit Wollmann über "A". Wir werden uns darüber klar, daß es wirklich am besten ist, ihn fallen zu lassen und nur mit unseren Bericht-Gruppen und der III-Organisation weiterarbeiten - Der weitere Nachmittag mit ?. Hektischer Betrieb. Schliesky kommt Kühne nochmal a): Wir einigen uns über die Abgabe von Teilen von Boh an 39. Vernehmer bleiben noch dort, Abgabe eventuell später. b): Wir einigen uns über die Zeitprogramme. Vom nächsten Montag bis Mittwoch. Langendorf dzu-geholt. Es wird ihm eingebläut, daß ND-Dinge in diesen Tagen vorgehen. Langendorf ist furchtbar schwerfällig. Ich ärge mich über ihn. Evans. bei mir wegen der Liebmann-Angelegenheit (?). Wir sollen versuchen, herauszu bekommen, was der Mann will (Suche nach Technikern für Atomforschung?) - Ich mache noch einige Anordnungen aussagefähig. Ins Marmorhaus (?) zu Treffs mit Krause. Ich sage ihm wesentliches über unsere Organisation, über unser Buch (?) und bitte schließlich uns Sergej Fröhlich heranzubringen. Krause ist sehr begeistert von der ganzen Buchidee. Meint, es müsse unbedingt auch auf Russisch erscheinen. Er werde gerne die Übersetzung übernehmen. Ich bringe Krause nach Hause.

7.4.1951

→ Ins Büro und gearbeitet (Abrechnung, Fragebogen wegen der Amerika-Reise - Lersner kommt zu mir und berichtet, daß 30 mit Blanck gesprochen hat. Es sei ein sehr gutes Gespräch gewesen. Aber 30 hat auf Anraten von Lersner wieder nicht gegen Heinz geschossen. Er hätte nur Globkes Konzept verdorben. (Da haben wir es wieder!). 30 läßt mir sagen, daß ich die Amerikaner anheizen sollte, sie müßten in Bonn etwas für uns tun. Sonst führe uns der D-Zug davon. Ich sage, daß ich das am Montag nicht kann, da Jim nicht da. Ich füge aber hinzu, daß ich Henry bereits die Sache mit Arlt und Schacht gesagt habe. Ich verlange, daß W. Gländer orientiert wird. Lersner meint, der werde Schwierigkeiten machen, weil er Geld von Heinz bekommt) - Pratt bei mir. Er hat eine dringende Sache mit Hengl. Da Knuth und ich keinen Herrn von 31 erreichen, schalte ich Hengl und Pratt kurz. Ich sage aber Pratt, er möge das Knuth sagen. Daran schließt sich ein Gespräch, in dem mir Pratt auseinandersetzt, warum Schack ihn immer behindert. Ich gebe Pratt den dringenden Rat, auf alle Fälle zu vermeiden, daß Schack denkt, Pratt wolle führen. Im übrigen solle er sich kräftig an Knuth halten. -

14.15: Abfahrt nach Garatshausen. Ich bespreche mit Thorwald den neuen Vorschlag, das Buch auch gleich in russisch erscheinen zu lassen. Thorwald stimmt zu. Er meint, daß Henry diesen Vorschlag auch schon im Auge gehabt habe. - Weiterfahrt nach Krün und nach Mittenwald zu Hornsteiners. Das verlobte junge Paar, Ludwig und Elli, wird die Hütte behalten. Diese bleibt also weiter ein Stützpunkt für den Dienst.

8.4.1951

Schöner Tag in Krün und Mittenwald mit Schifahren, Besuchen von Freunden und alten Bekannten. Z. B. die jungen Hornsteiners. Wie viele enge Bindungen haben wir doch. Abends noch zurück nach Solln.

9.4.1951

Ich kann morgens nicht mehr schlafen und schon gleich nach 6.00 auf. Aufs Büro. Dann kurz zum Kaffee nach Hause. Ich tue alles, um das schwierige Programm dieser Tage anzukurbeln. Habe Schwierigkeiten mit Christa, die auf Gehaltserhöhung drängt. Es fällt mir schwer, ihr klar zu machen, daß ich eine solche nicht anstreben kann.

a) Wegen Krün. b) Wegen Speyer und Die Leistungen aus diesen beiden Quellen muß ich mir ja schließlich moralisch aufs Gehalt anrechnen. - Der Zeitplan kommt schließlich durcheinander. Als ich Langendorf mahne, sagt er: "Über die Dinge, die Sie für die wichtigsten halten, denkt der Hohe Herr häufig anders".

25.9.51

Zu Beginn der Rundreise Dr. Jim und ich durch die USA Essen in größerem Kreise, gegeben von Mr. Frank Wiesner, CIA. Anwesend u.a. Richard Helms, Sherman Kent.

Der Begrüßungsrede Wiesners war zu entnehmen, daß die CIA es sehr begrüße, die Org. Gehlen von der Army übernommen zu haben. Mit Jim Critchfield als Verbindungsoffizier sei die Garantie gegeben, daß es zu einer weiteren fruchtbaren Zusammenarbeit komme, wobei gegenseitige absolute Offenheit erforderlich sei.

Ich saß neben Richard Helms, der erkennen ließ,, daß er sich auf die Zusammenarbeit zwischen der Org. Gehlen und der CIA besonders freue. Er wirkte dabei weniger reserviert als Mr. Wiesner.

Meine Tagebuchseiten in der Zeit vom 24.9. - 13.10.51(der Dauer unserer USA Reise) sind im übrigen leider leer. Ich kann mich auch an keine dienstlich relevanten Gespräche während dieser Reise erinnern. Es war eine Reise, die wohl betont den Goodwill der CIA gegenüber dem Doktor und mir und damit der Org. zeigen sollte.